



# Geschäftsbericht 2021

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

		2021	2020	2019
<b>Vertragsbestand</b>				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,201	1,179	1,178
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,924	1,939	1,961
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung **	in Mio.	2,502	2,517	2,529
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge ***	in Mio.	7,475	7,469	7,432
<b>Versicherungs- und Sparbeiträge</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.438	1.387	1.394
Krankenversicherung		3.137	3.058	2.931
Schaden- und Unfallversicherung		1.559	1.483	1.429
Rückversicherung		183	180	163
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		159	164	163
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		4.961	4.345	2.899
<b>Leistungen für Versicherungsfälle</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.538	1.530	1.810
Krankenversicherung		2.487	2.429	2.431
Schaden- und Unfallversicherung ****		1.205	968	890
Rückversicherung		125	109	107
<b>Assets Under Management</b>				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.683	22.606	22.359
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		26.635	25.582	24.607
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.762	3.612	3.559
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		741	705	674
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.127	1.153	1.146
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		31.350	25.003	19.735
Assets Under Management im Bankgeschäft		16.593	14.108	8.437
<b>Mitarbeitende</b>				
Angestellte Mitarbeitende		7.777	7.644	7.465
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		20.603	20.744	21.250

\* ohne gruppeneigene Spezialfonds

\*\* Die Zahl für das Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund einer Dublettenbereinigung geändert.

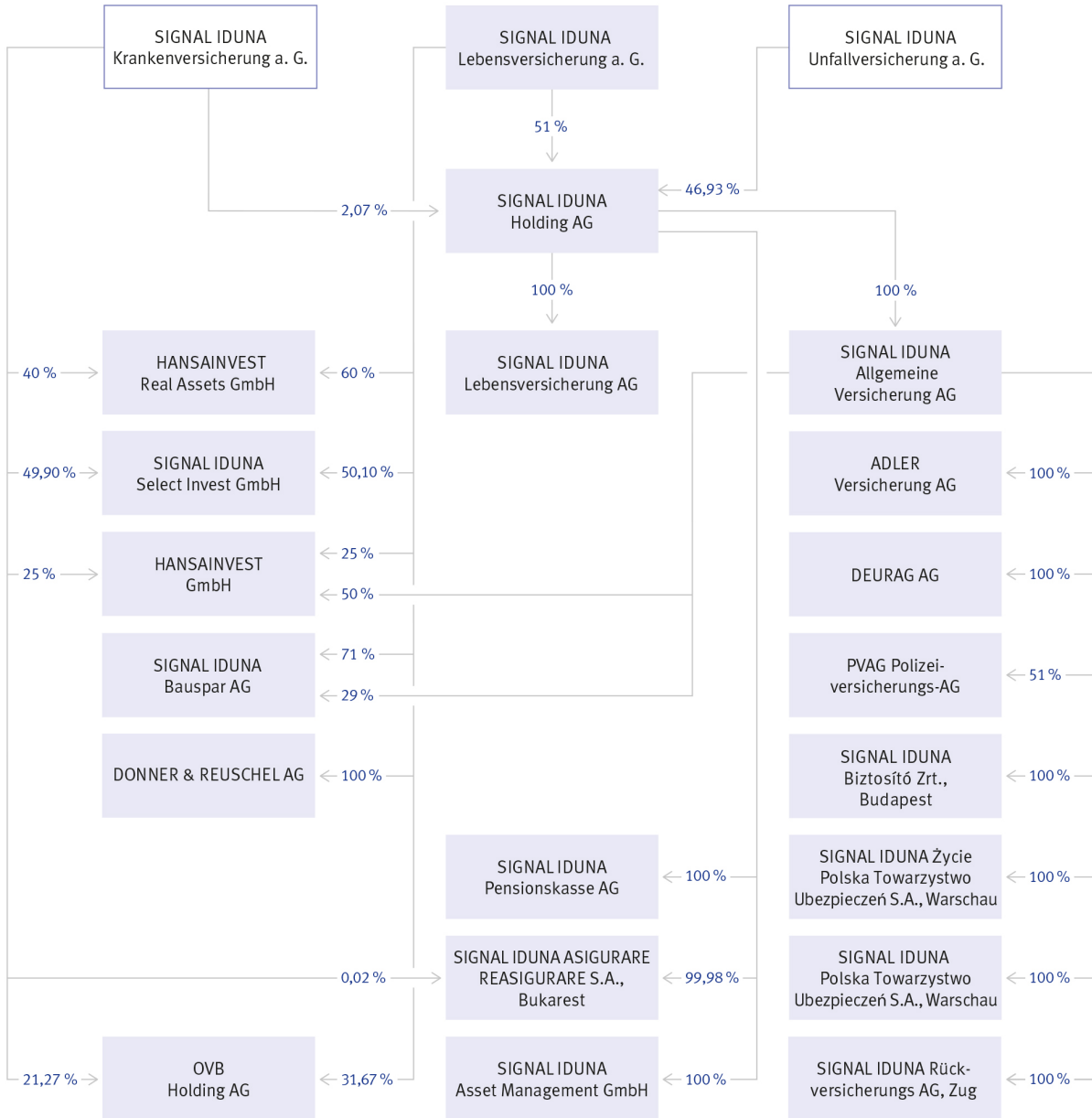
\*\*\* Die beiden Zahlen der Vorjahre wurden aufgrund einer geänderten Zählweise rückwirkend angepasst.

\*\*\*\* Der Vorjahreswert wurde angepasst.

## SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2021

Hauptversammlung am 10. Mai 2022



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.



6	<b>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</b>
9	<b>Lagebericht</b>
37	<b>Jahresabschluss</b>
38	<b>Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021</b>
42	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021</b>
45	<b>Anhang</b>
46	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
52	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2021
54	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021
64	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
70	Sonstige Angaben
72	Organe
75	Konzernangaben
76	<b>Bestätigungsvermerk</b> des unabhängigen Abschlussprüfers
82	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
84	<b>Servicenet</b>

## Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,  
Vorsitzender der Vorstände

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

erstmals seit Jahrzehnten gibt es in Europa einen Angriffskrieg gegen einen souveränen Staat. Unsere Gedanken sind jetzt bei den Menschen in der Ukraine, bei unseren Mitarbeitenden, die Verwandte in der Ukraine haben. Auch die Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe machen sich Sorgen. Das gilt insbesondere für unsere Auslandstöchter in Polen, Ungarn und Rumänien aufgrund ihrer geographischen Nähe zum Kriegsgebiet. Das sind schreckliche Bilder, die gerade über alle Nachrichtenkanäle laufen, das menschliche Leid berührt uns zutiefst.

Wenngleich das Thema Corona durch den Krieg in der Ukraine gerade in den Hintergrund rückt, ist es nach wie vor präsent. Die Corona-Pandemie wird uns kurz- und mittelfristig auch weiterhin stark beschäftigen: Es gilt, unsere Mitarbeitenden zu schützen und gleichzeitig bestmöglich für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein. Dazu sorgt die Omikron-Variante auch ohne neuerliche Beschränkungen für Zurückhaltung bei den Konsumenten und verschiebt den Erholungsprozess der Wirtschaft weiter in die Zukunft.

Trotz der Omikron-Welle und der Lieferkettenprobleme kann man auf eine leichte wirtschaftliche Erholung in den kommenden Monaten hoffen, auch wenn uns die hohe Inflationsrate

Sorgen bereitet. Ursächlich für das Preiswachstum sind weiterhin vor allem die stark gestiegenen Energiepreise. Der völkerrechtswidrige Ukraine-Krieg wird zusätzlich für ein erhöhtes Energiepreinsniveau sorgen: Die Inflationsraten werden hoch bleiben. Damit haben die Finanzmärkte nach dem Jahreswechsel weiterhin mit einer Vielzahl von Faktoren zu kämpfen.

Eine starke und funktionierende Versicherungswirtschaft ist für unser Land, die Wirtschaft und unsere Gesellschaft essenziell. Das haben nicht zuletzt das Jahrhunderthochwasser und die Corona-Pandemie gezeigt.

Dabei ist ein Thema, dem wir uns kurz-, mittel- und langfristig stellen müssen, der Klimawandel als Auslöser künftiger Naturkatastrophen. Auch wir wollen deshalb unseren Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Neutralität und damit verminderter Belastungen durch die von Menschen verursachten Naturkatastrophen leisten.

Im März 2021 haben wir eine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Neben der Erfüllung regulatorischer Pflichten haben wir darin sieben Handlungsfelder erfasst: Unternehmensführung, Kundenbeziehung, Produkte, Kapital-

anlage, Arbeitswelt, Klima- und Ressourcenschutz sowie gesellschaftliches Engagement. Dies beinhaltet auch, einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Mit unserer Kapitalanlage haben wir dafür einen wirkungsvollen Hebel in der Hand.

Das Thema Nachhaltigkeit ist für uns so wichtig, dass wir Ende November 2021 eine neue Gesellschaft gegründet haben: die nachhaltig ausgerichtete SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG. Sie nimmt eine Vorreiterrolle in der Gruppe und am Markt ein. Dazu gehört unser strategisches Ziel, in allen Belangen ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Der Geschäftsbetrieb ist es bereits vom Gründungstag an. Schrittweise werden wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen unternehmensweit reduzieren, um sie langfristig ganz zu vermeiden. Wo uns das noch nicht komplett gelingt, kompensieren wir zunächst. Damit gehen wir über die derzeitigen regulatorischen Anforderungen hinaus.

Nachhaltigkeit ist auf absehbare Zeit ein entscheidender Treiber wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen – auch für uns Versicherer. Wir nehmen von unseren Kundinnen und Kunden wahr, dass sie von uns nachhaltige Vorsorgelösungen, aber auch ein darüber hinaus gehendes Engagement erwarten – und zwar zurecht.

Ein weiteres Megathema ist bereits seit Jahren die Digitalisierung, der wir uns wie alle Marktteilnehmer als Unternehmen stellen. Kaum eine Branche wandelt sich derzeit so schnell wie die Versicherungswirtschaft.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat 2018 ein Transformationsprogramm gestartet. Es geht darum, das Geschäftsmodell grundlegend zu transformieren, um als Unternehmen flexibler, antizipativer und schneller auf die Veränderungen im Markt und bei Kundenwünschen zu reagieren. Dafür muss man sich als Organisation von den klassischen Strukturen lösen, die meist prozess- oder projektorientiert sind. Beim agilen Arbeiten hingegen sind nur der Zeitrahmen und das Budget nicht verhandelbar, das Ergebnis kann sich im laufenden Prozess verändern. An Stelle starrer Hierarchien und Zuständigkeiten treten crossfunktionale Teams, in denen Mitarbeitende aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen ihre

Fähigkeiten und Expertise gemeinsam einsetzen. Diese bilden sich aufgabenabhängig immer wieder neu. Seit 2021 arbeiten immer mehr Mitarbeitende nach agilen Methoden.

Wir arbeiten und entwickeln uns weiter, um für unsere Versicherten mehr Lebensqualität zu schaffen. Ihnen, die uns ihre Gesundheitsabsicherung, ihre Altersvorsorge sowie ihren Risikoschutz anvertrauen, danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

---

SIGNAL IDUNA Gruppe wächst marktüberdurchschnittlich um 3,5 % auf 6,3 Mrd. EUR Bruttobeitrag

---

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt das zweitbeste Vertriebs-  
ergebnis seit Gründung des Gleichordnungskonzerns

---

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 103 Mrd. EUR

---

SIGNAL IDUNA Gruppe stärkt die Lebensversicherung mit zusätzlicher Gesellschaft – nachhaltig und digital

---

SIGNAL IDUNA Allgemeine erreicht mit 5,4 % ein Beitrags-  
wachstum deutlich über dem Branchendurchschnitt

---

SIGNAL IDUNA Allgemeine steht Versicherten beim größten Schadenereignis der Firmengeschichte „Bernd“ und „Christoph“ schnell und unbürokratisch zur Seite

---

SIGNAL IDUNA Allgemeine wird von Fitch Ratings bewertet und mit „A“ sowie einem „stabilen“ Ausblick ausgezeichnet

---



# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Lage

Eine der größten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte ist die Corona-Pandemie. Nach den strikten Maßnahmen im Winter 2020 und Frühjahr 2021 richtete sich die Aufmerksamkeit auf Lieferengpässe, hohe Energiepreise und Inflationsentwicklung. Im Sommer schien die Pandemie, vor allem wegen der fortschreitenden Impfkampagne, weitgehend unter Kontrolle. Inzwischen ist die Pandemie in Europa bereits mit einer fünften Welle und neuen Mutationen zurückgekehrt. Gleichzeitig sind Wirtschaft und Verbraucher nach wie vor mit Lieferengpässen und steigenden Preisen belastet. Verstärkt wird dies durch den Fachkräftemangel, der sich zu einem langfristigen Problem der Wirtschaft entwickelt.

In den USA stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2021 um 5,7 %. China als zweitgrößte Volkswirtschaft wuchs um 8,1 %. Dagegen wuchs das BIP im Euroraum im Gesamtjahr 2021 um 5,2 %. Starke BIP-Zuwachsraten verzeichneten dabei Spanien (+2,0 %) und Portugal (+1,6 %). Zuletzt nahmen auch im Euroraum die Anzeichen für eine Abschwächung des Wachstums zu. Im Euroraum kletterte die Inflation auf 4,9 %. Auch in den USA und Großbritannien zogen die Verbraucherpreise kräftig an.

Der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland hat sich weiter beschleunigt. Im November betrug die Inflationsrate 5,2 %, der höchste Stand seit fast drei Jahrzehnten. Preistreibend wirkten im November unter anderem erneut die Energiepreise, die in Deutschland um 22,1 % und im Euroraum um 27,4 % zulegten. Weitere Gründe für den Inflationsanstieg sind die Einführung der Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>)-Bepreisung ab Januar 2021 und die Rücknahme der temporären Senkung der Mehrwertsteuer. Auf diesen Basiseffekt lässt sich gut ein Prozentpunkt des Inflationsanstiegs im zweiten Halbjahr 2021 zurückführen.

Die Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP, unter Führung von Olaf Scholz, hat mit der Dekarbonisierung und der

Digitalisierung zwei Zukunftsthemen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt. Ohne die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft wird es nicht gelingen, die Pariser Klimaziele einzuhalten.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich 2021 kräftig. Das preisbereinigte BIP stieg um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr an. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark geprägt vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft vom Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, also vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Der private Verbrauch entwickelte sich infolgedessen zum wichtigsten Wachstumsträger. Auf der Entstehungsseite blieben die Lieferengpässe bei Vorprodukten in der Industrie bestehen und verstärkten sich in einigen Bereichen. Vor diesem Hintergrund bremste die Industrieproduktion trotz hoher Auftragsbestände das Wachstum.

Im Zuge weitgehender Lockerungen im dritten Quartal 2021 und der kräftigen Expansion des privaten Konsums ist die Sparquote ähnlich wie in anderen Ländern weiter gesunken. In Deutschland liegt sie aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Vergleich zum Vorjahr (+1,9 %) deutlich angestiegen.

#### Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch 2021 waren die Kapitalmärkte durch die Pandemie geprägt. Die umfangreichen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen, die in den letzten beiden Jahren zur Stabilisierung und Stimulierung der Wirtschaft ergriffen wurden sowie die Verfügbarkeit von Impfstoffen und damit verbundenen weiteren Lockerungen im gesellschaftlichen Leben führten 2021 insgesamt zu einer deutlichen Erholung der Konjunktur. Allerdings traf die hohe Nachfrage auf ein nicht ausreichendes Angebot – teils bedingt durch gestörte Lieferketten als Folge der Pan-

demie. Dies resultierte in steigenden Frachtkosten und Rohstoffpreisen und letztendlich in einer deutlich steigenden Inflationsrate. Auch dämpften stark steigende Infektionszahlen und die damit verbundenen Einschränkungen insbesondere in Europa zum Jahresende hin die konjunkturelle Dynamik.

Dennoch haben die Notenbanken auch 2021 ihren expansiven geldpolitischen Kurs insgesamt fortgesetzt. Es zeigen sich jedoch erste Tendenzen für einen Richtungswechsel. So hat die US-Notenbank (FED) im Dezember beschlossen, ihre Anleihekäufe weiter zu reduzieren und für 2022 angekündigt, den Leitzins zu erhöhen. Zum Jahresultimo lag dieser – im Jahresverlauf unverändert – bei 0,25 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen agiert in dieser Hinsicht zurückhaltender. Jedoch wird das im März 2020 aufgelegte sog. „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP) im März 2022 auslaufen. Gleichzeitig wird das allgemeine Kaufprogramm schrittweise reduziert. Eine Erhöhung des Leitzinses wird für einige Zeit nach dem Auslaufen der Anleihekäufe erwartet. Auch die EZB beließ Einlagenzins und Leitzins unverändert, und zwar bei -0,5 % bzw. 0,0 %.

Trotz der weiter expansiven Geldpolitik der Notenbanken stiegen die Zinsen im Jahresverlauf insgesamt deutlich, wobei dem starken Anstieg in der ersten Jahreshälfte im weiteren Verlauf eine volatile Seitwärtsbewegung folgte. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen lag zum 31. Dezember 2021 bei 1,51 % und damit 0,60 %-Punkte über dem Vorjahresstand. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag mit -0,18 % um 0,39 %-Punkte über dem Wert zum 31. Dezember 2020.

Die positive konjunkturelle Entwicklung unterstützt durch die expansive Geldpolitik spiegelte sich auch an den Aktienmärkten wider. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2021 auf 15.885 Punkte und verzeichnete einen Wertzuwachs von 15,8 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten sogar einen Gewinn von 21,0 % gegenüber dem Jahresultimo 2020 bei einem Stand von 4.298 Punkten.

#### **Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft**

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die

deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder auch Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie oder extremen Unwetterereignissen hoch, was die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöht. Auf der anderen Seite stellen die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen wirken sich negativ auf die Versicherungsnachfrage aus.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund zwei Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen wie das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen werden hier insbesondere mit nachhaltigen Kapitalanlagen in Verbindung gebracht. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu

gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,2 % auf 224,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 2,4 % auf 76,7 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 5,7 % auf 45,0 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, sanken um 1,1 % auf 103,2 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,9 % auf 66,0 Mrd. EUR wohingegen die Einmalbeiträge um 4,5 % auf 37,3 Mrd. EUR sanken.

#### **Besondere Ereignisse im Berichtsjahr**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen: Die Investitionen der vergangenen Jahre in das IT-Umfeld zahlen sich in der Corona-Pandemie aus. Durch den frühzeitig eingeleiteten Ausbau der digitalen Infrastruktur konnte der Geschäftsbetrieb dank sicherer Netzwerke und hoher Remotefähigkeit der IT fast durchgehend reibungslos weiterlaufen.

Daneben konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe das bisher zweiterfolgreichste Vertriebsergebnis seit der Gründung des Gleichordnungskonzerns generieren.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat einen zusätzlichen, nachhaltig ausgerichteten Lebensversicherer, die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, gegründet, der zum 1. Januar 2022 für das Neugeschäft an den Start ging. Kapitalmarkt, Regularien und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung. Dies erforderte eine grundlegende Neujustierung. Ein Ziel ist es, in allen Belangen ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Das Thema Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig und nun auch in

der Vorsorge- und Finanzplanung der Kundinnen und Kunden angekommen. Zudem sollen die Versicherer die Transformation der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität mitfinanzieren – so sieht es der European Green Deal vor. Der Vertrieb wird intensiv geschult und für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Die Kundinnen und Kunden werden über nachhaltige Vorsorgemöglichkeiten informiert, u. a. im Altersvorsorge-Beratungsprozess.

#### **Schaden- und Unfallversicherung im Markt**

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 2,4 % auf 76,7 Mrd. EUR.

In der Allgemeinen Unfallversicherung verblieb die Beitragseinnahme bei 6,7 Mrd. EUR. Die Anzahl der Verträge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % zurück und lag 2021 bei 25,2 Mio. Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen auch 2021. Mit einem Anstieg von 0,7 % auf 29,1 Mrd. EUR allerdings in einem erheblich geringeren Maß als in den Vorjahren. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um 1,9 % auf insgesamt 126,7 Mio. Verträge.

In der Sachversicherung nahmen die Beitragseinnahmen für die private- und gewerbliche Sach jeweils um 4,0 % auf insgesamt 23,6 Mrd. EUR zu. Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 5,0 % auf rund 9,3 Mrd. EUR.

Ein Anstieg der Beiträge um 2,0 % auf rund 8,3 Mrd. EUR war in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 4,5 % auf 4,6 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen 2021 auf 64,0 Mrd. EUR (+23,6 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 1,0 % zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) liegt bei rund 76,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Schäden gegenüber dem Corona-bedingt wenig schadenträchtigen Jahr 2020 um 10,0 % auf 24,3 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) zeigte einen Anstieg auf 95,0 % (Vorjahr: 90,6 %).

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung stiegen um 66,9 % auf 25,7 Mrd. EUR. Getrieben wird diese Entwicklung durch erhebliche Leistungen für Naturkatastrophen – insbesondere für Schäden aus den Starkregenereignissen „Bernd“ und „Christoph“. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg von 94,5 % auf rund 135,0 %.

Die Flutkatastrophen „Bernd“ und „Christoph“ prägen das Schadengeschehen im Geschäftsjahr 2021 in fast allen Sparten der Sachversicherung. Schätzungen zufolge ist allein hierfür mit einem Schadenaufwand von ca. 7,7 Mrd. EUR für die Sachversicherung zu rechnen. Seit Beginn der Erfassung ist das Jahr 2021 das schadenträchtigste Jahr bezüglich erweiterter Naturgefahren.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung blieb der Aufwand für Schäden im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 5,3 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) erhöhte sich auf rund 85,0 % (Vorjahr: 83,9 %).

In der Rechtsschutzversicherung war ein Rückgang der Leistungen um -1,5 % auf 3,2 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank auf rund 99,0 % (Vorjahr: 102,6 %).

Die Schaden-/Unfallversicherung weist im Jahr 2021 – erstmals seit 2013 – einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 2,9 Mrd. EUR aus. Dieser resultiert vor allem aus der großen Belastung durch Schäden aus Naturkatastrophen.

## **Geschäftsverlauf unseres Unternehmens**

### **Positionierung im Markt**

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Allgemeine) alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit VISION2023 gibt sich die SIGNAL IDUNA Gruppe ein klares Ziel für die kommenden Jahre. Dieser Vision schließt sich die SIGNAL IDUNA Allgemeine an.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine ist der zentrale Anbieter für Komposit-Versicherungen innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe und bietet Versicherungsschutz, Services und Dienstleistungen an. Überdies unterhält die SIGNAL IDUNA Allgemeine Tochterunternehmen für Auslandsaktivitäten, Rechtsschutzversicherung, aktive Rückversicherung und Komposit-Spezialgeschäft. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der Gruppe bei.

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im Jahr 2021 an. Die SIGNAL IDUNA Allgemeine konnte sich als Serviceversicherer mit ihren Produkten und Leistungen weiter am Markt behaupten. Hierzu trugen die weitergehende Digitalisierung sowie die Agilisierung der Unternehmensorganisation bei.

In der Unfallversicherung haben wir im Jahr 2021 ein Produkt für Seniorinnen und Senioren an den Markt gebracht, welches für diese wichtige Kundengruppe einen kostengünstigen und bedarfsgerechten Schutz ermöglicht. Zudem wurde die Inhaber-Ausfallversicherung gestartet, die vor allem kleine Betriebe bei dem Ausfall ihres Inhabers schützt. Unsere Risiko-Unfallversicherung wurde von Stiftung Warentest mit „sehr gut“ bewertet.

In der Kraftfahrt-Versicherung wurde der Erfolg unseres Tarifes einmal mehr auch mit sehr guten Rating-Ergebnissen bestätigt (z. B. „Fairster KFZ-Versicherer“ von Focus Money). Mit Bereitstellung der „Pay as you drive“-Tarife für E-Scooter konnten wir uns in der gewerblichen Selbstfahrvermietung erfolgreich am Markt behaupten.

Für unsere Privatkundinnen und -kunden wurden neben neuen Versicherungslösungen (z. B. die Gegenstandsversicherung) auch die digitalen Angebote erweitert. Hierzu zählen Online-Abschlüsse, z. B. für Reisepakete. Unsere private Haftpflicht-Versicherung wurde von der Stiftung Warentest mit „sehr gut“ bewertet.

Für unsere gewerblichen Zielgruppen haben wir im Jahr 2021 unser Produkt für das gewerbliche Breitengeschäft weiter optimiert und dabei unter anderem die Betriebsschließungsver-sicherung zur Absicherung bestimmter behördlich angeordneter Schließungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie aktualisiert. Zudem haben wir Multi-Risk-Lösungen für die Systemgastronomie ins Angebot genommen. Ansonsten stand das Jahr 2021 im Zeichen der Entwicklung einer Versicherungslösung für den Immobilienschutz mit prozessualen Verbesserungen und zahlreichen Deckungserweiterungen bei wettbewerbsfähiger Preissetzung.

Die Prozesse zur Unterstützung unserer Partner in den freien Vertrieben haben wir unter anderem durch Umsetzung von entsprechenden technischen Verfahren („BIPRO Normen“, benannt nach dem Brancheninstitut für Prozessoptimierung) weiter verbessert, insbesondere im Sach-/Haftpflichtgeschäft über die Anbindung von softfair.

Unsere langfristig angelegte Professionalisierung des Schadenmanagements konnte erfolgreich weiterentwickelt werden. Unter anderem wurden die digitalen Schadenservices erweitert und auch deutlich häufiger genutzt. Ansonsten stand das Jahr 2021 schadenseitig unter dem Eindruck der Unwetterereignisse „Bernd“ und „Christoph“. Hier konnten wir dank guter Koordination und des großen Einsatzes von Innen- und Außendienst – auch „vor Ort“ – mit schneller und unbürokratischer Hilfe unsere Leistungsfähigkeit als Serviceversicherer beweisen.

Bereits seit 2006 vergibt portfolio institutionell als führende und unabhängige Know-how-Plattform die portfolio institutionell Awards.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde im Jahr 2021 gleich in zwei Kategorien ausgezeichnet. Zum einen wurde die SIGNAL IDUNA Gruppe als „Beste Investor Fixed Income“

als innovativ und strukturiert bewertet. Besonders hervorgehoben wurde die Solvency-Capital-Requirements (SCR)-Überwachung und die SCR-optimierte Anlagestrategie.

Zum anderen bewertete portfolio institutionell die SIGNAL IDUNA Gruppe in den alternativen Asset-Klassen als ebenfalls herausragend. Die SIGNAL IDUNA Gruppe überzeugt als Investor mit einem sehr breiten Ansatz, der z. B. auf eine Vielzahl von Untersegmenten im Bereich Alternatives zurückgreift.

### Betriebene Versicherungsweige

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich – von wenigen Ausnahmen abgesehen – auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet vor allem das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungsweige und -arten sind auf Seite 35 wiedergegeben.

### Lage des Unternehmens

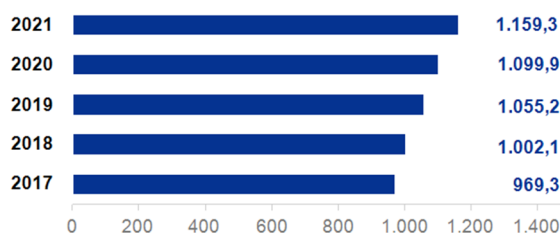
#### Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge, die fast ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen, stiegen um 59,4 Mio. EUR bzw. 5,4 % (Vorjahr: 4,2 %) auf 1.159,3 Mio. EUR. Das Beitragswachstum liegt damit wiederum über dem Branchendurchschnitt.

Im Beobachtungszeitraum 2017 bis 2021 nahmen die gebuchten Bruttobeiträge kontinuierlich zu und zwar um insgesamt 19,6 %.

#### Gebuchte Bruttobeiträge (gesamtes Geschäft)

2017 – 2021 in Mio. EUR

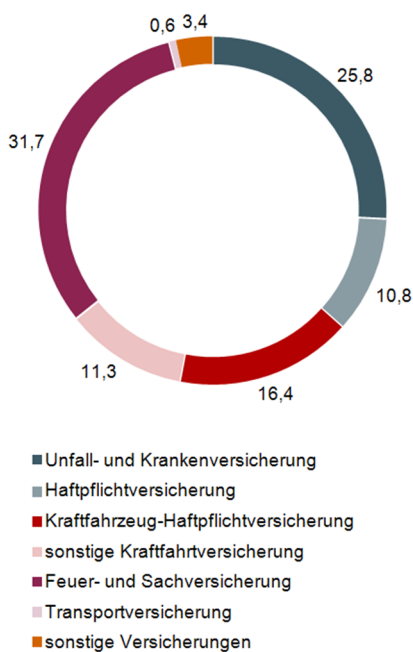


Besonders starkes Beitragswachstum gab es wiederum in der Feuer- und Sachversicherung, und zwar mit 35,4 Mio. EUR bzw. 10,7 %. Davon entfielen auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung 22,4 Mio. EUR bzw. 12,6 %, auf die sonstige Sachversicherung 7,2 Mio. EUR (davon EC-Versicherung 2,9 Mio. bzw. 18,5 % und Sturmversicherung 1,3 Mio. EUR bzw. 10,9 %) und auf die Feuerversicherung 4,8 Mio. EUR bzw. 12,1 %. Auch in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung gab es mit 8,0 Mio. EUR bzw. 4,4 % einen größeren Anstieg.

In der passiven Rückversicherung erhöhten sich die Beiträge um 9,0 Mio. EUR bzw. 10,9 % auf 92,1 Mio. EUR. Die Selbstbehaltsquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – ging damit für das Gesamtgeschäft von 92,4 % auf 92,0 % zurück.

Die gebuchten Nettobeiträge des Gesamtgeschäftes stiegen um 50,4 Mio. EUR bzw. 5,0 % auf 1.067,1 Mio. EUR.

**Zusammensetzung der Versicherungsbranche – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %**



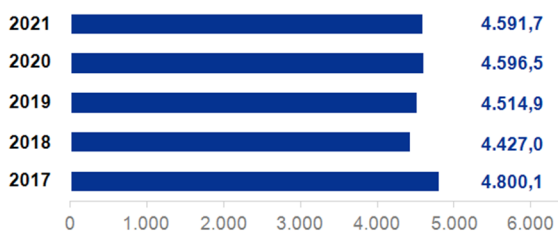
**Versicherungsbestand**

Unser Versicherungsbestand sank im Geschäftsjahr um 6,0 Tsd. Verträge bzw. -0,1 % (Vorjahr: +1,6 %) auf 4.581,4 Tsd. Verträge. Aufgrund des Wegfalls von Assekuradeurgeschäft im Versicherungszweig Transport haben wir unsere Zählweise um im eigenen Bestand gehaltene Transportverträge erweitert. Unter Berücksichtigung dieser Verträge halten wir zum Stichtag 4.591,7 Tsd. Verträge.

Größere Veränderungen gab es wiederum bei der Kraftfahrtversicherung mit einem Anstieg von 49,4 Tsd. Verträgen (Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 30,6 Tsd. Verträge und Sonstige Kraftfahrtversicherung 18,8 Tsd. Verträge). Ebenfalls einen Anstieg gab es in den Sonstigen Versicherungen mit 22,9 Tsd. Verträgen, der Haftpflichtversicherung mit 18,5 Tsd. Verträgen sowie der Verbundenen Gebäudeversicherung mit 11,6 Tsd. Verträgen.

Ein größerer Rückgang war in der Unfallversicherung mit 122,7 Tsd. Verträgen zu verzeichnen.

**Anzahl Verträge\* 2017 – 2021 in Tausend**

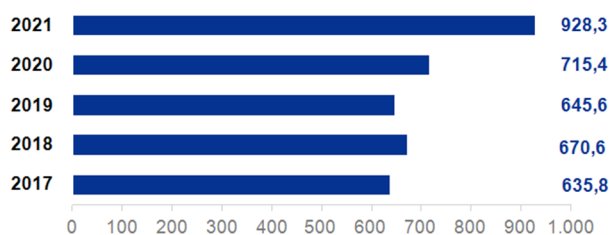


\* Bei Gruppen- und Versorgungswerksverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt. Zählweise wegen Wegfall von Assekuradeurgeschäft in Transport im Geschäftsjahr erweitert

**Schadenaufwendungen**

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im gesamten Versicherungsgeschäft um 212,9 Mio. EUR bzw. 29,8 % (Vorjahr: 10,8 %) auf 928,3 Mio. EUR.

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2017 – 2021 in Mio. EUR



Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg in der Feuer- und Sachversicherung mit 248,4 Mio. EUR (davon Verbundene Gebäudeversicherung 132,5 Mio. EUR, Extended Coverage (EC)-Versicherung 46,5 Mio. EUR und Sturmversicherung 41,7 Mio. EUR) sowie der Sonstigen Kraftfahrtversicherung mit 23,3 Mio. EUR als Folge von Elementarschadeneignissen insbesondere aus den Unwettertiefs „Bernd“ und „Christoph“ im Juli 2021 und einer Nachreservierung zurückzuführen. In der Sonstigen Versicherung sank der Bruttoschadenaufwand um 24,9 Mio. EUR bzw. 29,6 %. Ursache für diesen stärkeren Rückgang ist im Wesentlichen das hohe Vorjahresniveau als Folge der Corona-bedingten Aufwendungen in der Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäftes erhöhte sich dadurch um 15,3 %-Punkte auf 80,5 %. Die Nettoschadenquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %-Punkte auf 63,6 %.

#### Beitragsrückerstattung

In der Unfallversicherung wurden im Geschäftsjahr 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugewiesen. Die Verwendung der Beitragsrückerstattung ist auf den Seiten 61 und 62 dargestellt.

#### Betriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 21,3 Mio. EUR bzw. 7,1 % auf 323,9 Mio. EUR. Die Bruttokostenquote erhöhte sich – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – um 0,5 %-

Punkte auf 28,1 %. Die Abschlusskostenquote blieb unverändert bei 17,3 %. Die Verwaltungskostenquote stieg von 10,3 % auf 10,8 %. Für eigene Rechnung stieg die Betriebskostenquote von 28,6 % auf 29,3 %.

#### Renten- und Leistungserhöhung

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) für Renten gebildet, die sich aus der Leistungsart Unfallrente bzw. aus der Kinder-Dauer-Schutz-Versicherung ergeben. Der bedingungsgemäße Erhöhungsprozentsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2021 jeweils 2,0 %. Dieser wird zum 1. August 2022 wirksam.

Zur Erfüllung der zugesagten Erhöhung der Versicherungsleistung in der Einzelunfallversicherung wurden im Geschäftsjahr 21,7 TEUR (Vorjahr: 99,3 TEUR) zurückgestellt. Die betroffenen Versicherten erhalten damit für das Geschäftsjahr eine Leistungserhöhung von 10,0 % (Vorjahr: 50 %).

#### Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – belief sich im Geschäftsjahr auf -114,2 Mio. EUR (Vorjahr: +63,6 Mio. EUR). Die Schaden-Kostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – stieg gegenüber dem Vorjahr um 15,8 %-Punkte auf 108,6 %. Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, belief sich auf +171,6 Mio. EUR (Vorjahr: -6,4 Mio. EUR), sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – mit einem Gewinn von 57,4 Mio. EUR abschloss (Vorjahr: 57,2 Mio. EUR).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 38,2 Mio. EUR (Vorjahr: 35,9 Mio. EUR).

#### Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten

Das **selbst abgeschlossene Geschäft** zeigt folgende Entwicklung:

• **Unfall- und Krankenversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfall- und Krankenversicherung sanken geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 299,3 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 9,4 Mio. EUR auf 143,2 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank damit von 50,9 % auf 47,8 %.

Nach Zuweisung in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) in dem Zweig Unfallversicherung und einem Rückversicherungsergebnis von -2,8 Mio. EUR (Vorjahr: -5,8 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 50,8 Mio. EUR (Vorjahr: 43,5 Mio. EUR).

• **Haftpflichtversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 4,9 Mio. EUR bzw. 4,1 % auf 124,7 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen sanken, nachdem sie im Vorjahr aufgrund einer erhöhten Großschadenbelastung stärker gestiegen sind, um 19,2 Mio. EUR bzw. 24,7 % auf 58,4 Mio. EUR. Entsprechend sank die Bruttoschadenquote von 65,0 % auf 47,1 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -1,7 Mio. EUR (Vorjahr: +1,9 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 3,5 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR) erzielt.

• **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge sind im abgelaufenen Geschäftsjahr – nachdem sie im Vorjahr Corona-bedingt sanken – um 8,0 Mio. EUR bzw. 4,4 % auf 190,6 Mio. EUR gestiegen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen um 7,7 Mio. EUR auf 110,9 Mio. EUR weiter zurück. Die Bruttoschadenquote sank entsprechend weiter, und zwar von 65,0 % auf 58,2 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -17,2 Mio. EUR (Vorjahr: -9,2 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 4,5 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein

versicherungstechnischer Nettogewinn von 17,0 Mio. EUR (Vorjahr: 23,9 Mio. EUR).

• **Sonstige Kraftfahrtversicherungen**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Mio. EUR bzw. 4,0 % auf 131,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr, nachdem sie im Vorjahr ebenfalls Corona-bedingt stärker sanken, auch aufgrund von gemeldeten Überschwemmungsschäden durch die Unwettertiefs „Bernd“ und „Christoph“ um 23,3 Mio. EUR auf 109,6 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote stieg damit von 68,5 % auf 83,6 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: -2,8 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn von 8,5 Mio. EUR) erzielt.

• **Feuerversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 4,8 Mio. EUR bzw. 12,1 % auf 44,2 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund einer gestiegenen Großschadenbelastung gegenüber dem Vorjahr um 12,5 Mio. EUR auf 36,0 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote stieg damit im Vergleich zum Vorjahr von 60,4 % auf 82,4 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,5 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 0,6 Mio. EUR) ergab sich wiederum ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR).

• **Verbundene Hausratversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 0,9 Mio. EUR auf 42,3 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich infolge von Elementarschäden um 12,3 Mio. EUR auf 27,6 Mio. EUR, sodass die Bruttoschadenquote von 37,3 % auf 65,5 % stieg.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR) und einer



im Vergleich zum Vorjahr wiederum unveränderten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR) erzielt.

#### • Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen aufgrund von Beitragsanpassungen sowie Neuzugängen um 22,4 Mio. EUR bzw. 12,6 % (Vorjahr: 16,8 %) auf 199,5 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich infolge einer Reihe von Elementarschäden, wie das Unwetter „Bern“ und „Christoph“, um 132,5 Mio. EUR bzw. 107,1 % auf 256,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 %). Dementsprechend erhöhte sich die Bruttoschadenquote von 70,3 % auf 130,4 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von 84,3 Mio. EUR (Vorjahr: -2,7 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 27,7 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Netto-rechnung im Geschäftsjahr mit einem Verlust von 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: 32,5 Mio. EUR).

#### • Sonstige Sachversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 7,2 Mio. EUR bzw. 9,8 % auf 80,8 Mio. EUR. Auch in der Sonstigen Sachversicherung – insbesondere der Sturm- sowie der EC-Versicherung – stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr infolge von Elementarschäden um 91,2 Mio. EUR auf 125,2 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote stieg entsprechend von 46,8 % auf 156,8 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von 64,0 Mio. EUR (Vorjahr: -5,8 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn von 9,8 Mio. EUR).

#### • Transport- und Luftfahrt-Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 2,6 Mio. EUR bzw. 56,5 % auf 7,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen – nachdem sie im Vorjahr aufgrund hoher Abwicklungsgewinne negativ wa-

ren – um 2,4 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr von -10,1 % auf 27,8 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 0,4 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) erzielt.

#### • Sonstige Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. EUR bzw. 9,9 % auf 39,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken nach dem hohen Corona-bedingten Vorjahreswert in der Betriebsunterbrechungs- sowie der Vielgefahrenversicherung um 24,9 Mio. EUR auf einen noch immer recht hohen Wert von 59,3 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank damit im Geschäftsjahr von 237,7 % auf 153,1 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses in Höhe von 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: 20,7 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: Nettoverlust von 39,3 Mio. EUR).

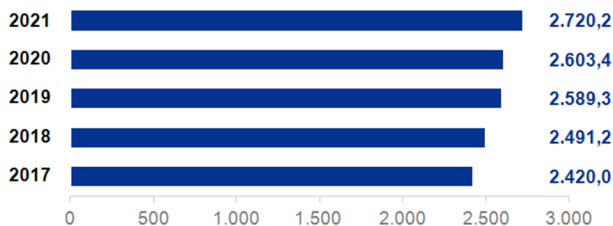
In dem in **Rückdeckung übernommenen Geschäft**, das im Wesentlichen den Vertrag mit dem Pharmapool betrifft, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 26,0 TEUR auf 357,9 TEUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 48,7 TEUR (Vorjahr: 26,0 TEUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 799,7 TEUR (Vorjahr: Entnahme von 1.424,8 TEUR) betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 1.063,6 TEUR (Vorjahr: 1.685,9 TEUR).

#### Kapitalanlagen

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2021 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität im Fokus der Anlage.

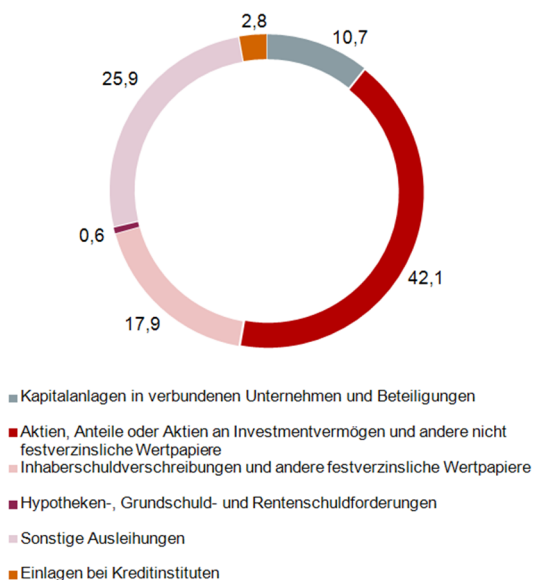
Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr von 2,6 Mrd. EUR um 116,8 Mio. EUR bzw. 4,5 % auf 2,7 Mrd. EUR.

**Kapitalanlagen 2017 – 2021 in Mio. EUR**



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+1,5 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-2,1 %-Punkte) und den Einlagen (+1,3 %-Punkte).

**Zusammensetzung der Kapitalanlagen in %**



Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 394,0 Mio. EUR und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um 41,6 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsanstieg zurückzuführen

ist. Die Reservenquote betrug zum Bilanzstichtag 14,5 % (Vorjahr: 16,7 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis stieg um 3,3 Mio. EUR bzw. 4,2 % auf 81,8 Mio. EUR.

Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 11,0 Mio. EUR auf 79,0 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Investmentfonds. Das außerordentliche Ergebnis stieg dagegen um 14,4 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR an; dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus deutlich höheren Abgangsgewinnen und Zuschreibungen, die die ebenfalls höheren Abschreibungen deutlich überkompensierten. Die Nettoverzinsung stieg von 3,0 % auf 3,1 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung sank dagegen von 3,5 % auf 3,0 %.

**Verzinsung gesamt netto 2017 – 2021 in %**



**Liquiditätslage**

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2021 beliefen sich auf 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 75,0 Mio. EUR (Vorjahr: 40,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

**Gesamtergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug 38,2 Mio. EUR (Vorjahr: 35,9 Mio. EUR). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis

sank von -9,5 Mio. EUR im Vorjahr auf -12,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

Insgesamt erzielten wir aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis von 25,3 Mio. EUR (Vorjahr: 26,3 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwandes von 0,8 Mio. EUR und eines Steueraufwandes von 0,4 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn von 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 26,1 Mio. EUR). Dieser wurde an die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Holding), mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht, abgeführt.

#### **Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Die Beitragseinnahmen sind wie erwartet stark gestiegen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag bei der SIGNAL IDUNA Allgemeine oberhalb der prognostizierten Größenordnung von unter 100 %. Hintergrund sind unerwartet hohe Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund der Starkregenereignisse „Bernd“ und „Christoph“. Das Kapitalanlageergebnis entwickelte sich entsprechend unserer Prognose, die Nettorendite blieb erwartungsgemäß stabil.

Die Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding, bewegte sich 2021 entsprechend unserer Prognose auf Vorjahresniveau.

#### **VISION2023**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zehn größten Versicherungsunternehmen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen ab. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, um neue Wachstumsimpulse zu setzen und gleichzeitig den immer dynamischeren Veränderungen des Marktes und den Anforderungen der Kundschaft weiterhin gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Art zu leben und zu arbeiten verändert. So hat die Pandemie zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen werden auch nach Corona weiter bestehen bleiben. Gewinner dieser Krise sind deshalb Unternehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht – gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen – dass die Kundinnen und Kunden auf eine Beratung verzichten wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz- und Vorsorgeprodukten daher weiter eine wichtige Rolle spielen. Auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe beispielsweise einen mobilen Service, mit dem die Kundinnen und Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Wir haben mehr als 550.000 digitale Bestandskundinnen und -kunden. Die App hat ausgezeichnete Bewertungen in den App-Stores und enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionen wie das Einreichen von Rechnungen und Heil-/Kostenplänen. Dabei wurde ein Volumen von mehr als eine Million erreicht. Des Weiteren wurden mehr als 4,3 Millionen digitale Dokumente im digitalen Postfach bereitgestellt, das mehr als 25 Millionen Mal aufgerufen wurde. Auch standardisierte Bescheinigungen oder Änderungen von Stamm- und Adressdaten können von unseren Kundinnen und Kunden eigenständig heruntergeladen bzw. online beantragt werden. Zudem bietet die App mit der Gesundheitskachel ein umfangreiches Angebot an digitalen Gesundheits-Services.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen. Dies betraf nicht nur Apps oder Online-Services, die zunehmend Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Die Versicherten wollen mehr als eine Versicherungspolice, nämlich Lösungen. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist das Transformationsprogramm VISION2023. Im Mittelpunkt stehen die Kundinnen und Kunden und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 ist auf fünf Jahre ausgelegt und eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit Beginn des Transformationsprogramms hat die SIGNAL IDUNA Gruppe zahlreiche Projekte gestartet und in vielen bereits messbare Fortschritte erzielt. In diesem Zusammenhang konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe beispielsweise durch zielgruppengerechte Marketingkampagnen und eigene Zielgruppen-Websites die Aufmerksamkeit in den Zielgruppen steigern. Zudem bieten wir neben Versicherungslösungen auch weitere auf die individuellen Bedarfe abgestimmte Mehrwerte an. Der Vertrieb wird durch die Qualifizierung von regionalen Zielgruppenagenturen auf das jeweilige Zielsegment spezialisiert und bestmöglich mit dem Zielgruppenwissen vertraut gemacht. So stellen wir eine bedarfsgerechte und ganzheitliche Kundenberatung und -betreuung sicher.

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir im Rahmen des Transformationsprogramms eine Initiative fortgeführt, die eine der größten organisatorischen Veränderungen in der jüngeren Geschichte unserer Gruppe darstellt: Die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als einer der ersten Versicherer in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein. Mehr als tausend Mitarbeitende arbeiten inzwischen in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammen – persönlich und virtuell. Das Transformationsprogramm und unser Handeln erzeugten ebenfalls eine sehr positive Resonanz im Markt: Die SIGNAL IDUNA Gruppe erreichte in der Studie „Champions der digitalen Transformation“ den ersten Platz in der Kategorie „Versicherungen“.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, wurden bereits ganze Arbeitsflächen, Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zählen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein und wir werden sie in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Auch zukünftig bleibt eines essenziell – der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage**

Trotz des weiterhin vom Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Marktes ist die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Allgemeine gut. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark gestiegen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg über das Vorjahresniveau von 92,8 % auf 108,6 %. Ursächlich ist ein deutlich gesteigener Aufwand für Versicherungsfälle. Das Kapitalanlageergebnis 2021 betrug 81,8 Mio. EUR (Vorjahr: 78,4 Mio. EUR). Der Gewinn, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an das Mutterunternehmen SIGNAL IDUNA Holding abgeführt wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 26,1 Mio. EUR).

### **Zweigniederlassung**

Das Unternehmen unterhält die folgende Zweigniederlassung mit Sitz in Berlin:

- VdK Versicherung der Krafftahrt

### **Personal- und Sozialbericht**

#### **Personal SIGNAL IDUNA Gruppe**

Zum 31. Dezember 2021 waren 7.848 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 352 Auszubildende. Hinzu kommen 2.937 selbstständige Außendienstmitarbeitende. Insgesamt sind 10.785 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.673 Mitarbeitende).

#### **Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet weiterhin mit sechs dualen Studien- und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb und der IT eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten an. Dadurch kann sie ein breites Spektrum beruflicher Perspektiven bieten, um Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 60 Auszubildende und dual Studierende im Vertrieb. Die insgesamt sehr guten Abschlüsse der Auszubildenden und Studierenden wurden im Jahr 2021 dadurch gekrönt, dass die beste Auszubildende Dortmunds von der SIGNAL IDUNA Gruppe kam. Besonders erwähnenswert dabei ist, dass die Auszubildende erst 2016 als Geflüchtete nach Deutschland kam und jetzt dieses hervorragende Ergebnis erzielt hat. Damit konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe dazu beitragen, Integration und beruflicher Perspektive junger Menschen zu fördern. Der Wettbewerb um junge Talente und deren Bindung an den Konzern verschärft sich insbesondere in der IT weiter. Das zeigt sich auch an sinkenden Einstellungszahlen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe begegnet dieser Herausforderung u. a. durch die Anpassung des Ausbildungskonzeptes in der IT, verbunden mit der Ausweitung des Hochschulportfolios am Standort Hamburg und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen, unterstützt und fördert die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“. Die Personalentwicklung steht allen interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen beratend zur Seite und unterstützt bei der Organisation. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, welches stetig wächst. Das beliebteste berufsbegleitende Studienangebot ist auch in diesem Jahr das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

Dazu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden Impulse und Orientierung geben. Das

Angebot wird sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse.

### **Chancengerechtigkeit**

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Ferner ermöglicht die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitenden, von zu Hause aus zu arbeiten. Damit sind wir in der Lage, etwa 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig sicherzustellen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Daneben gibt es eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitenden die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeitende können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit dem pme Familienservice ein umfangreiches Beratungs- und Vermittlungsangebot rund um die Kindernotbetreuung.

Unter dem Titel „#wirfürvielfalt“ ist eine Initiative für mehr Vielfalt gestartet, welche u. a. das Ziel hat, Rahmenbedingungen für mehr Diversität in der SIGNAL IDUNA Gruppe zu schaffen. Hierzu zählt insbesondere die Chancengleichheit der Geschlechter.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Der Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit im Berichtszeitraum ist wichtiger als zuvor.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungs- und Beratungsangebote. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie haben wir bereits seit März 2020 alle Angebote auf virtuelle Formate umgestellt.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden, möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention können die Mitarbeitenden kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teilnehmen. Diese Präventionsmaßnahmen mussten seit März 2020 pandemiebedingt ausgesetzt werden. Es fanden jedoch im Laufe des Jahres vermehrt virtuelle Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema Prävention und medizinische Vorsorge statt.

Zusätzlich bestand die Möglichkeit, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden betriebliche Impfungen gegen COVID-19 und die bereits etablierten Grippe-schutzimpfungen angeboten.

Qualifizierte betriebliche Suchtberater/innen unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind kostenfrei.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Angebot wird im unternehmensinternen Intranet aufgeführt, regelmäßig beworben und fand auch im Berichtszeitraum großen Zuspruch.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeitenden nach der Pandemie zudem die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner zu nutzen. Pandemiebedingt ist dies zurzeit nur eingeschränkt in Präsenz nutzbar, es werden jedoch auch hier viele Angebote virtuell durchgeführt – live oder als zur Verfügung gestellte Videos.

Eine regelmäßige wöchentliche Telefonkonferenz mit einem Vertreter des Betriebsärztlichen Dienstes in den ersten Monaten des Jahres 2021 rundete das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung bei der SIGNAL IDUNA Gruppe ab. In diesem wöchentlichen Format wurden die Mitarbeitenden von einem Mediziner durch die medizinischen Fragen rund um das Corona-Geschehen geführt, es wurden aktuelle Zahlen gut verständlich aufbereitet und z. B. Hintergründe zu der Impfung erläutert. Dieses Angebot orientiert sich am aktuellen Pandemiegeschehen und wird nach einer Pause ab Sommer 2021 seit Januar 2022 wieder angeboten.

### **Zufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die allgemeine Zufriedenheit bei Mitarbeitenden zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit. Die hohe Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wird insbesondere in der jüngsten Mitarbeiterbefragung sichtbar. Die Ergebnisse der jüngsten Mitarbeiterbefragung im Themenfeld „Verbundenheit“ sind erneut als gut bis sehr gut einzustufen und bezeugen insgesamt eine hohe Identifikation der Belegschaft mit der SIGNAL IDUNA Gruppe als Arbeitgeber.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2021 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

### **Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert darauf, ihren Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart. Regelmäßige interne und externe Messungen helfen dabei, diese Grundsätze einzuhalten. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden messen wir durch Befragungen zum Serviceerlebnis. Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden zu erhöhen.

Auch in der Corona-Pandemie haben wir unsere Kundinnen und Kunden durch vielfältige Maßnahmen (z. B. Beitragsstundungen, temporäre Veränderung des Versicherungsschutzes, Außerkräftsetzungen) erfolgreich unterstützt.

### **Nachhaltigkeit**

Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen fragen auch Kundinnen und Kunden zunehmend nachhaltig ausgerichtete Unternehmen bzw. nachhaltige Produktangebote nach. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Chancen nachhaltiger Investments sind ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir nachhaltige Anlagestrategien in unseren Investment- und Risikomanagementprozess

integriert. So bewerten wir bei Entscheidungen auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren z. B. durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Environment, Social und Governance in Unternehmen (ESG). Anfang 2021 wurden zudem als ein wesentlicher Baustein die UN Principles for Responsible Investment (UNPRI) unterzeichnet.

## **Risiko- und Chancenbericht**

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

### **Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens**

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen. Als Teil der Unternehmenskultur wird die Risikokultur fortlaufend weiterentwickelt und mit gezielten Maßnahmen unterstützt.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Allgemeine abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die

Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging Risk Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Vorhaben, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestuften Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Auswirkungen aus der Corona-Pandemie sowie aktuell hinsichtlich des Ukraine-Krieges auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2021 Schulungen durchgeführt.



Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion ist in einer Matrixorganisation aufgestellt und setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) und der dezentralen Risikomanagementfunktion je Vorstandsressort zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

### Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Allgemeine entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

### Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Allgemeine sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Katastrophenrisiko

Das **Prämienrisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, dass sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Die Steuerung des Risikos erfolgt durch eine risikogerechte Differenzierung des Tarifs, die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Produktcontrolling und angemessene Rückversicherungsmaßnahmen.

Neben dem Prämienrisiko spielt das **Reserverisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Das Risikopotenzial, das sich aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt, wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen der endgültigen Schadenaufwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen anhand aktuarieller Verfahren überprüft.

Zusätzlich überwacht der Verantwortliche Aktuar, dass die Deckungsrückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem **Katastrophenrisiken** aus Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein. Dabei besteht das Risiko einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen, wie z. B. Pandemien, schweren Stürmen, erheblichen Überschwemmungen oder weiteren Großschäden, dies gilt in besonderem Maße für die Unwetterereignisse „Bernad“ und „Christoph“. Als wesentliches Element zur Steuerung und Begrenzung von Katastrophenrisiken dient die Rückversicherung. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand spezieller Simulationsmodelle und Szenariobetrachtungen. Ein günstigerer Schadenverlauf als zuvor angenommen kann sich als Chance für das Unternehmen darstellen.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

JAHR	SCHADEN- QUOTE IN % *)	ABWICKLUNGS- QUOTE IN % **)
2021	63,6	11,6
2020	64,4	10,1
2019	61,4	13,0
2018	67,2	9,6
2017	66,4	10,8
2016	68,2	9,2
2015	68,1	11,6
2014	63,4	11,0
2013	71,1	8,2
2012	70,1	8,8

\*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge  
 \*\*) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf sind Schwankungsrückstellungen in Höhe von 191,9 Mio. EUR gebildet.

**Marktrisiken**

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten

und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2021 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Aktienrisiko
- Spreadrisiko
- Marktrisikokonzentration
- Währungsrisiko

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 6,9 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapital-

anlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Paper) mit einer Laufzeit von max. vier Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 44,3 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 20,6 % Pfandbriefe, 61,4 % erstrangige Anlagen und 10,9 % Nachrangtitel. Die übrigen 7,2 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 4,1 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 1,0 %, USA mit 0,8 % und Belgien mit 0,7 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 31,3 %, davon sind 35,4 % Zinsträger und 64,6 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 2,4 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 0,02 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2021 weiterhin A.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	13,5 %
	AA	12,4 %
	A	34,7 %
	BBB	26,8 %
Non Investment Grade	BB - B	4,6 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		7,9 %

Chancen ergeben sich aus einer sich wieder verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Die **Marktrisikokonzentration** beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 23,5 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend das **Währungsrisiko**. Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 2,1 % zu Marktwerten.

### Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer bestehen Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2021 von 44,7 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 15,5 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,07 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2021 betragen 10,0 Mio. EUR.

### Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder

durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Rechtsrisiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

**IT-Risiken** umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenschnellern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen erhöhten Quote der Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe, die von Zuhause aus arbeiten, wurde die technische IT-Infrastruktur bzgl. des mobilen Arbeitens weiter gestärkt. Zusätzlich wurden weitere angemessene Maßnahmen eingeleitet, um das IT-Sicherheitsniveau insgesamt weiter zu erhöhen.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine

weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochterunternehmen zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten

Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das Unternehmen ist im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds von Herrn Anno August Jagdfeld persönlich sowie dem Immobilienfonds verklagt worden. Hierbei geht es zunächst ausschließlich um die Feststellung einer grundsätzlichen Schadensersatzpflicht im Zusammenhang mit der Beteiligung an dem geschlossenen Immobilienfonds.

Das LG Dortmund hat mit Urteil vom 30. April 2020, nachdem es die beiden Verfahren im Dezember 2019 zur gemeinsamen Entscheidung verbunden hat, beide Klagen kostenpflichtig abgewiesen. Die Kläger haben Berufung hiergegen eingelegt. Am 20. Dezember 2021 hat Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem 8. Zivilsenat des OLG Hamm stattgefunden. In dem Termin hat der Senat das Ergebnis der bisher von ihm angestellten Vorüberlegungen vorgetragen. Zu diesen hat der Senat beiden Parteien Gelegenheit gegeben, Stellung zu nehmen. Inhaltlich hat der Senat zu sämtlichen adressierten Sach- und Rechtsfragen zu verstehen gegeben, die Bewertung des Landgerichts jedenfalls im Ergebnis zu teilen.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlerhafter Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen

men durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement und durch ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

### Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation wurde eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, die diesem Risiko entgegenwirken. Neben der erfolgreich fortgeführten neuen Produktwelt für das Sach/Haftplicht-Privatkundengeschäft wurden auch wieder neue Versicherungslösungen entwickelt. Auch in 2022 sind weitere Neugeschäfts-Potentiale im Bereich der Sach/Haftplicht-Gewerbe zu erwarten, insbesondere durch das neue Produkt Immobilienschutz. Gleichzeitig

ermöglichen die digitalen Angebote und Prozessverbesserungen eine Steigerung des Neugeschäfts, eine höhere Kundenzufriedenheit sowie eine Kostenreduzierung und damit ein ertragreiches Wachstum.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partnern, Eigentümerinnen und Eigentümern/Aktionärinnen und Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken. Die Regulierung der Unwetterereignisse 2021 führte zu einer positiven Auswirkung auf die Reputation.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko wird für das Unternehmen als nicht materiell eingestuft.

### Nachhaltigkeitsrisiken

**Nachhaltigkeitsrisiken** sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren direkt aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme

Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien zu integrieren. Im Berichtsjahr erfolgte eine detaillierte Auseinandersetzung und Integration von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur.

Als weiteres Instrument zur Analyse von Klimarisiken wurde im Berichtsjahr eine Szenario-Analyse auf Basis eines qualitativen Scoring-Verfahrens eingesetzt. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben können. In der Szenario-Analyse wurden auch mögliche makroökonomische Auswirkungen des Klimawandels, wie z. B. eine Verringerung des Bruttoinlandsproduktes, betrachtet.

### Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Meldung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr übererfüllt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen weiterhin Herausforderungen für das Unternehmen dar, denen mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wird die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen gegen Russland eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Allgemeine identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Risikolage des Unternehmens wirken. Im Bereich der operativen Risiken steht insbesondere die (Veränderung der) IT-Sicherheitslage im Fokus der Betrachtung.

Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

### Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über den Pandemie-Verlauf – zuletzt durch das Auftreten der Omikron-Variante – und damit mögliche erneute Infektionsschutzmaßnahmen noch groß. Gleichwohl haben sich die Akteure an die pandemische Lage angepasst, sodass die ökonomischen Kosten der Pandemie mittlerweile geringer ausfallen. Zu den weiteren Risikofaktoren zählen die Angebotsengpässe, die länger andauern könnten als derzeit erwartet. Umgekehrt bestehen auch Chancen, wenn sich die Engpässe früher auflösen sollten.

Weitere wirtschaftliche Unsicherheiten ergeben sich aus dem völkerrechtswidrigen Krieg in der Ukraine. Die Regierungen der westlichen Länder treten entschlossen gegenüber Russland auf und haben weitreichende Sanktionen verhängt. Die Gegenreaktionen der russischen Regierung, die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie die wirtschaftlichen Verflechtungen mit Russland und der Ukraine bergen erhebliche Unsicherheiten, die auf die Wirtschaftsprognose einwirken können. Auch wenn der Krieg grundsätzlich für die deutschen Versicherer nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen hat, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind, bleibt die gesamtwirtschaftliche und damit indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungen abzuwarten. Erhöhte geopolitische Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus höheren Energie- und Nahrungsmittelpreisen, die aus der Krise zu erwarten sind.

Auch im Jahr 2022 wird mit einem langsameren Anstieg der wirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen sein. Damit einher



gehen ein höheres Insolvenzrisiko und eine sinkende Arbeitsplatzsicherheit. Zusätzlich zu den direkten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet die hohe ökonomische Unsicherheit die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte. Mit dem Wegfall der temporären Mehrwertsteuersenkung aus der Inflationsmessung ist ab dem Jahr 2022 mit einer Verlangsamung des Preisauftriebs zu rechnen. Der Inflationsausblick wird derzeit von Unsicherheitsrisiken dominiert, die vor allem im Zusammenhang mit einer länger anhaltenden hohen Inflation stehen. In diesem Fall bestünde die Gefahr, dass die Lohnforderungen zunehmend auf die höheren Inflationsraten reagieren und es zu sogenannten Zweit-rundeneffekten kommt.

In Europa dürfte im ersten Halbjahr 2022 das Infektionsgeschehen weiter den Konjunkturverlauf prägen, bevor sich der Erholungsprozess in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt. Chancen für eine schnellere Erholung bestehen insbesondere mit der Verfügbarkeit mehrerer Impfstoffe und Medikamente für breite Bevölkerungskreise. Insgesamt erscheint 2022 im Euroraum ein Wachstum von bis zu 3,5 % möglich.

Pandemiebedingt werden die Kapitalmärkte auch 2022 von Unsicherheit geprägt sein. Durch den Ukraine-Krieg hat sich die Unsicherheit noch weiter erhöht. Dennoch ist zu erwarten, dass sich der konjunkturelle Aufschwung – in Abhängigkeit von wieder funktionsfähigen Lieferketten – weiter fortsetzt. Dies unterstützt die Aktienmärkte, wobei eine weniger expansive Geldpolitik und damit steigende Zinsen das Kurssteigerungspotenzial begrenzen könnten.

Im Jahr 2022 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen, auch wenn dieses Wachstum vermutlich schwächer ausfallen wird, als noch vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine erwartet. Derzeit gehen Konjunkturforscher von einem BIP-Wachstum von gut 2 % aus. Allerdings unterliegen die Prognosen angesichts des nicht abzusehenden weiteren Kriegsverlaufs und möglicher Rückwirkungen – insbesondere auf die Energiemärkte – einer sehr hohen Unsicherheit. Aufwärtchancen für 2022 ergeben sich insbesondere durch die ambitionierten (Zwischen-)Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität, wenn Deutschland seinen Wettbewerbsvorteil im Bereich der Green Economy ausbaut. Vo-

raussetzung für eine erfolgreiche Transformation der Wirtschaft sind neben verlässlichen Rahmenbedingungen vor allem technologische Innovationen. Deutschland ist dabei als Innovationsstandort für Zukunftstechnologien gut positioniert.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 2021 durchschnittlich 5,8 %. Im Jahr 2022 wird sich diese Entwicklung voraussichtlich etwas verbessern.

Aus diesen Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 2,3 % steigen könnten.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2022 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen fragen Kundinnen und Kunden zunehmend nachhaltig ausgerichtete Unternehmen bzw. nachhaltige Produkte nach. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung werden weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die Schaden- und Unfallversicherung als ein Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch im Jahr 2022 weiterentwickelt. Hierfür weiten wir unsere agile Organisation auf operative Bereiche, wie z. B. die Schaden-/Leistungsbearbeitung, aus.

Produktseitig werden wir das im Jahr 2021 entwickelte Produkt Immobilienschutz einführen. Ansonsten sind für das Jahr 2022 hauptsächlich einzelne Produkt-Updates und -modifikationen vorgesehen, da wir uns auf die Verbesserung unserer Prozesse und damit des Serviceerlebnisses unserer Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner fokussieren werden.

Im Zuge der Prozessoptimierung wollen wir unter anderem die Möglichkeiten zur Dunkelverarbeitung noch weiter ausbauen und interne Abläufe digital optimieren. Der digitale Schadenservice soll weiter ausgebaut und so für noch mehr Nutzer attraktiv gemacht werden. Unsere Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und -partner werden wir – den agilen Prinzipien entsprechend – in die Gestaltung der Prozesse einbeziehen.

### Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Mit den in der Prognose dargestellten Maßnahmen verbessern wir kontinuierlich unseren Marktauftritt. Für das laufende Geschäftsjahr 2022 streben wir stark steigende gebuchte Beiträge und eine kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto) von unter 100 % an, wobei besondere Einflüsse wie z. B. Groß- und Naturkatastrophenschäden eine Prognose erschweren. Für das Kapitalanlageergebnis streben wir eine Nettorendite leicht unterhalb des Vorjahres an.

Für das Jahr 2022 erwarten wir eine deutlich erhöhte Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding.

Diese Prognose basiert auf unserem Planungsszenario vor Ausbruch des völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine.

Die Untersuchungen zu den finanziellen Auswirkungen aus dem Krieg auf unser Unternehmen wurden umgehend eingeleitet. Diese stellen sich zwar derzeit als nicht wesentlich dar, müssen aber unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen dieses Konfliktes laufend beobachtet werden. Hierbei könnten die dynamischen Entwicklungen an den Kapitalmärkten das Kapitalanlageergebnis negativ beeinflussen. Darüber hinaus könnten sich aus der hohen Inflation – vor allem getrieben durch stark gestiegene Energiepreise – zinsbedingt Auswirkungen auf die Bewertungsreserven ergeben.

Weiterhin ergeben sich gegebenenfalls negative Effekte auf die Bestandsentwicklung infolge eines inflationsbedingten Rückgangs der Kaufkraft unserer Kundinnen und Kunden.

# Betriebene Versicherungszweige und -arten

## Selbst abgeschlossene Versicherungen

### Krankenversicherung

- Beihilfeablöseversicherung
- Reisekrankenversicherung

### Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

### Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

### Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

### Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

### Leitungswasser (Lw)-Versicherung

### Glasversicherung

### Sturmversicherung

### Verbundene Hausratversicherung

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

### Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Garantieverlängerungsversicherung

### Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung

### Extended Coverage (EC)-Versicherung

### Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische-Betriebsunterbrechungsversicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

### Beistandsleistungsverversicherung

### Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

### Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Garderobenversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Brillenversicherung
- Reise-Rücktrittkosten-Versicherung
- Mietverlustversicherung
- Vielgefahrenversicherung

## Übernommene Rückversicherungen

### Haftpflichtversicherung

### Verbundene Hausratversicherung



# Jahresabschluss

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			20.261.418,67		21.836.678,27
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				20.261.418,67	21.836.678,27
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		250.035.303,78			263.638.928,04
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		34.300.000,00			20.000.000,00
3. Beteiligungen		8.118.155,31			8.128.381,15
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			292.453.459,09		291.767.309,19
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.145.578.366,36			1.055.498.861,79
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		486.017.685,90			466.943.976,09
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		17.656.859,95			19.129.319,66
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	521.228.580,94				541.886.547,46
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	172.240.196,87				178.157.922,51
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	10.000.000,00				10.000.000,00
		703.468.777,81			730.044.469,97
5. Einlagen bei Kreditinstituten		75.000.000,00			40.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		21.215,18			21.215,18
			2.427.742.905,20		2.311.637.842,69
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				2.720.196.364,29	2.603.405.151,88

Aktivseite	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			0,00	0,00
<b>E. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon:				
an verbundene Unternehmen: 7.274.813,08 EUR (Vorjahr: 8.396.465,18 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmer	43.257.132,52			26.043.247,60
2. Versicherungsvermittler	8.647.542,49			9.043.594,22
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		51.904.675,01		35.086.841,82
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		9.956.151,16		17.831.654,59
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 2.325.776,93 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		27.893.994,06		23.616.533,96
davon:			89.754.820,23	76.535.030,37
an verbundene Unternehmen: 11.795.982,27 EUR (Vorjahr: 7.766.271,59 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		6.909.387,87		5.532.312,87
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		8.620.051,60		14.495.263,73
III. Andere Vermögensgegenstände		92.405,42		112.161,47
			15.621.844,89	20.139.738,07
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		17.438.152,62		18.359.485,81
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.046.996,32		1.319.896,98
			18.485.148,94	19.679.382,79
<b>H. Aktive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			1.848.181,00	2.053.284,00
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.866.167.778,02</b>	<b>2.743.649.265,38</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, 2. März 2022

Limberg, Treuhänderin für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00			100.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		100.000.000,00		100.000.000,00
II. Kapitalrücklage		310.416.247,76		310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00			3.000.000,00
		3.000.000,00		3.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			413.416.247,76	413.416.247,76
<b>B. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	102.146.351,59			96.117.913,39
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.666.048,43			616.912,42
		98.480.303,16		95.501.000,97
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	412.845.915,52			394.153.128,74
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		412.845.915,52		394.153.128,74
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.863.139.469,96			1.653.351.013,19
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	367.665.678,62			226.757.483,11
		1.495.473.791,34		1.426.593.530,08
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	38.578.430,45			33.497.862,23
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		38.578.430,45		33.497.862,23
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		191.911.647,00		172.718.299,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	14.078.866,09			14.752.051,69
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.739.863,88			533,00
		18.818.729,97		14.751.518,69
			2.256.108.817,44	2.137.215.339,71



## Passivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.526.383,00		21.593.152,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		6.597.106,98		5.456.657,36
			30.123.489,98	27.049.809,36
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			0,00	0,00
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.884.540,43 EUR (Vorjahr: 6.236.127,28 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmern	76.967.906,47			63.609.370,42
2. Versicherungsvermittlern	16.841.352,97			16.450.163,03
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		93.809.259,44		80.059.533,45
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.699.281,01		1.464.353,22
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.125.905,21 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.472,21		12.983,61
V. Sonstige Verbindlichkeiten		70.962.903,23		84.391.335,85
davon:			166.484.915,89	165.928.206,13
aus Steuern: 10.940.578,53 EUR (Vorjahr: 12.486.943,87 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 19.140,42 EUR (Vorjahr: 19.329,30 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 38.209.974,10 EUR (Vorjahr: 44.074.572,10 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			34.306,95	39.662,42
<b>L. Passive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>2.866.167.778,02</b>	<b>2.743.649.265,38</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II.1. und E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Dortmund, 18. Januar 2022

Geißler, Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.159.262.732,57			1.099.850.651,77
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	92.145.515,62			83.097.800,16
		1.067.117.216,95		1.016.752.851,61
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.028.438,20			-3.103.405,76
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.049.136,01			-3.093.665,10
		-2.979.302,19	1.064.137.914,76	1.010.555.780,75
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			21.461.360,85	21.174.660,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.619.196,21	1.230.660,37
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	718.541.715,29			667.638.417,93
bb) Anteil der Rückversicherer	110.195.338,07			49.142.358,53
		608.346.377,22		618.496.059,40
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	209.788.456,77			47.809.273,90
bb) Anteil der Rückversicherer	140.908.195,51			15.200.224,86
		68.880.261,26		32.609.049,04
			677.226.638,48	651.105.108,44
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-18.692.786,78		-19.506.044,61
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-4.067.211,28		-557.371,60
			-22.759.998,06	-20.063.416,21
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			8.251.608,08	6.521.647,07
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		323.853.787,17		302.504.517,54
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12.327.561,77		13.030.058,62
			311.526.225,40	289.474.458,92
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			10.071.752,62	8.596.475,63
9. Zwischensumme			57.382.249,18	57.199.994,85
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-19.193.348,00	-21.326.155,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			38.188.901,18	35.873.839,85

Posten				2021	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		22.546.516,49			11.063.252,06
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
22.419.562,06 EUR (Vorjahr: 10.719.562,06 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
1.006.613,01 EUR (Vorjahr: 759.568,23 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	60.017.664,56				82.527.193,93
		60.017.664,56			82.527.193,93
c) Erträge aus Zuschreibungen		12.034.656,25			240.707,61
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		24.252.713,52			708.053,13
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			118.851.550,82		94.539.206,73
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.556.777,06			3.560.231,81
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		33.506.879,69			12.534.899,09
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 33.506.879,69 EUR (Vorjahr: 12.534.899,09 EUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.225,84			0,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			37.073.882,59		16.095.130,90
			81.777.668,23		78.444.075,83
3. Technischer Zinsertrag			21.461.360,85		21.174.660,00
				60.316.307,38	57.269.415,83
4. Sonstige Erträge			72.658.835,56		75.039.339,76
davon:					
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
5. Sonstige Aufwendungen			145.819.560,96		141.838.276,01
davon:				-73.160.725,40	-66.798.936,25
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 1.804.643,00 EUR (Vorjahr: 1.636.270,62 EUR)					
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 112,96 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				25.344.483,16	26.344.319,43
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			832.405,00		832.405,00
9. Außerordentliches Ergebnis				-832.405,00	-832.405,00

Posten	2021			2020		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	368.466,71					-664.094,00
11. Sonstige Steuern	69.753,33					100.456,62
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	438.220,04				-563.637,38
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	24.073.858,12					26.075.551,81
14. Jahresüberschuss		24.073.858,12				26.075.551,81
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00				0,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00				0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen						
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00					0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00					0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00					0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00					0,00
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00				0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen						
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00					0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00					0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00					0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00					0,00
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00				0,00
21. Bilanzgewinn		0,00				0,00

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen und Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

### **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

### **Sonstige Ausleihungen**

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingeggebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

### **Einlagen bei Kreditinstituten**

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

### **Andere Kapitalanlagen**

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

### **Forderungen**

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

### Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

### Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

### Aktive latente Steuern

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern beim Organträger abgebildet.

### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt gemäß IDW RS HFA 30 Tz. 34 nur mit den Versorgungsverpflichtungen, zu deren Erfüllung das Deckungsvermögen dient. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihren Aktivwert widerspiegeln.

Eine Verrechnung von zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus

der Änderung des Diskontierungszinssatzes und dem zu verrechnenden Vermögen wird gemäß § 246 HGB vorgenommen und im Anhang gesondert erläutert.

### Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet und um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Für einzelne Versicherungsarten erfolgte im Geschäftsjahr ein pauschalierter Ansatz auf Basis von Erfahrungswerten, da eine vertragsweise Einzelbetrachtung aufgrund einer technischen Systemmigration einmalig nicht möglich war.

Die Anteile der Rückversicherer werden nach den Brutto-Beitragsübertragungssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt und – soweit nicht schon durch den Vorversicherer geschehen – um anteilige Provisionen vermindert.

Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich nach Maßgabe des BMF-Erlasses vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis von 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zum Beitragsübertragsanteil an den Bruttobeiträgen.

### Deckungsrückstellung

Die Beitrags-Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel 1986 (Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000), der Sterbetafel DAV 1994 T (Abrechnungsverbände UBR 2004, UBR 2008), der Sterbetafel 2008 T (Abrechnungsverbände UBR 2013, UBR 2016 und UBR 2021) und unter Verwendung des nach DeckRV zum jeweiligen Vertragsbeginn maßgeblichen Höchstrechnungszinsses nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt. Soweit sie den Altbestand im Sinne von § 336 VAG betrifft, ist die Berechnung



gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig erklärt.

Die Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktionaler Invalidität (VitaLife) wird gemäß § 341f HGB im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel DAV HUR 2006 sowie von Stornoannahmen und mit einem Zinssatz von 2,6 % (Tarife 2012 und 2014) bzw. 2,5 % (Tarif 2017) berechnet. Sie wird aus Beitragsteilen des konstanten Beitrags gebildet, die für eine mit zunehmender Vertragslaufzeit steigende Schadenerwartung vorgesehen sind.

#### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden in den SHU-Versicherungszweigen, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wird, und für die Transportversicherung, in der bis zu einer bestimmten Größenordnung die Reservierung nach Erfahrungssätzen erfolgt. Für im Geschäftsjahr eingetretene und gemeldete Elementarschadeneignisse, deren vollständiges Ausmaß des Schadens aber noch nicht bekannt ist, wurde ein Zusatzaufwand geschätzt und angesetzt.

Die Rückstellung für Spätschäden wird auf der Grundlage mehrjähriger Beobachtungen der Nachmeldungen hinsichtlich Stückzahl und Durchschnittsschaden berechnet. Die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird einzelvertraglich berechnet. Das Verfahren für die Berechnung der Schadenregulierungskosten ist für jeden Versicherungsweig mit Ausnahme der Beihilfeversicherung und der Reisekrankenversicherung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wird entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt.

Die Rückstellung für die Beihilfeversicherung und Reisekrankenversicherung wird nach den von der Finanzverwaltung genehmigten Pauschalverfahren für Krankenversicherungen gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird die Schadenrückstellung im Wesentlichen nach den Angaben der Vorversicherer angesetzt.

#### **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgt gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV sowie der Anlage dazu.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Auf die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzeln berechnete Renten-Deckungsrückstellung wird die Leistungserhöhung in Höhe der für die einzelnen Unfalljahre zutreffenden Mehrleistungssätze zurückgestellt. Dies gilt entsprechend für die Leistungserhöhung, die auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Invaliditäts- und Todesfallentschädigungen des alten Tarifwerkes – entfällt.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wird durch Inventur der Beiträge für stillgelegte Versicherungen ermittelt. Die Rückstellung für noch zu regulierende Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherungsfälle durch den Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wird in Höhe der Aufgabe des Vereins gebildet.

Für berechnete Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2022 gebildet.

Die Rückstellung für Zinsanspruch auf gutgeschriebene Überschussanteile wird nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Der Zinssatz beträgt – wie im Vorjahr – 3,4 %.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen in den Kumulschadenexzedentenverträgen mit Deckung für Naturkatastropheneignisse wurde eine Rückstellung für noch zu zahlende Wiederauffüllungsprämien gebildet.

## **Andere Rückstellungen**

### **• Pensionsrückstellungen**

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,87 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 1,90 % bewertet.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unseres Unternehmens auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unseres Unternehmens um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Allgemeine ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt das Unternehmen aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

#### • Sonstige Rückstellungen

##### **Rückstellungen für KV-Zuschuss**

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,34 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,50 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht mit lediglich -0,01 % -Punkten vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

##### **Übrige Rückstellungen**

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

##### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

##### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

##### **Passive latente Steuern**

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern beim Organträger abgebildet.

##### **Assekurateurgeschäft**

Die Abrechnungen des Assekurateurgeschäftes werden um einen Monat zeitversetzt erfasst.

##### **Währungsumrechnung**

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

# Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.837	2.716
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	21.837	2.716
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	263.639	8.903
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.000	14.328
3. Beteiligungen	8.128	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	291.767	23.231
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.055.499	148.000
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	466.944	452.683
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	19.129	10
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	541.887	5.842
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	178.158	9.106
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	10.000	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	40.000	35.000
6. Andere Kapitalanlagen	21	0
7. Summe C III.	2.311.638	650.641
<b>insgesamt</b>	2.625.242	676.588

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	GESCHÄFTSJAHR TEUR
	0	0	0	0	0
	0	42	0	4.249	20.261
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	42	0	4.249	20.261
	0	0	0	0	0
	0	0	11.000	33.507	250.035
	0	28	0	0	34.300
	0	177	167	0	8.118
	0	0	0	0	0
	0	204	11.167	33.507	292.453
	0	58.789	868	0	1.145.578
	0	433.609	0	0	486.018
	0	1.482	0	0	17.657
	0	26.500	0	0	521.229
	0	15.024	0	0	172.240
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	10.000
	0	0	0	0	75.000
	0	0	0	0	21
	0	535.404	868	0	2.427.743
	0	535.651	12.035	37.756	2.740.458

# Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV		
<b>C. Kapitalanlagen</b>		
<b>C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0,00	0,00
<b>C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	502.443.152,28	478.680.304,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	34.866.924,17	19.893.834,40
3. Beteiligungen	17.671.014,94	18.167.442,09
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	554.981.091,39	516.741.581,08
<b>C.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.197.150.780,95	1.126.822.295,94
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	500.944.259,69	511.463.053,46
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	18.777.046,77	21.029.906,06
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	568.352.745,02	611.471.847,09
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	188.916.293,57	201.236.951,21
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	10.047.984,30	10.255.210,20
5. Einlagen bei Kreditinstituten	75.000.000,00	40.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	21.215,18	21.215,18
7. Summe C.III.	2.559.210.325,48	2.522.300.479,14
<b>insgesamt</b>	<b>3.114.191.416,87</b>	<b>3.039.042.060,22</b>
<b>In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen</b>		
- zu Anschaffungskosten	2.720.196.364,29	2.603.405.151,88
- zu beizulegenden Zeitwerten	3.114.191.416,87	3.039.042.060,22
- Saldo	393.995.052,58	435.636.908,34

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values und des Marktkurses.

In fünf Fällen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten in diesem Bilanzposten betragen in Summe 307.188 EUR bei einem Buchwert von 14.266.443 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 13.959.255 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich einzelne Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 3.515 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 209.285 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 205.770 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer

Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) in Summe 1.002.399 EUR bei einem Buchwert von 15.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 13.997.601 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen aus Vereinfachungsgründen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
<b>Anteilsbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB)</b>			
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	2.941.842,28	-1.376.914,57
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00	25.666.631,41	958.906,25
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	31.727.548,64	1.633.810,58
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00	15.984.628,51	1.125.190,28
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	5.168.345,85	-1.000.032,70
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00	52.646.786,19	1.999.773,10
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00	178.696.984,00	8.431.811,00
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	29,00	74.219.730,36	34.532,13
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	50,00	54.980.524,38	20.871.563,76
BSGV Bochumer Servicegesellschaft für Versicherer mbH, Bochum	51,00	1.720.811,94	1.101.313,90
Schröder Assistance und Consulting GmbH, Werl	51,00	91.746,35	54.060,45
<b>3. Beteiligungen</b>			
GrundKapital Objektgesellschaft Merseburg UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG i. L., Düsseldorf *	40,81	559.551,10	-295.187,63
GrundKapital Objektgesellschaft Nettetal UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Düsseldorf *	40,84	6.673.733,25	1.122.036,83

\* Angaben 2020



	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2021 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2021 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2021 EUR
<b>C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b> (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
<b>gemischte Fonds</b>				
HANSASpezial 5	642.522.825,80	665.340.064,08	22.817.238,28	12.359.725,16
HANSA MI	5.022,00	9.627,00	4.605,00	0,00
HANSAFreeInvest	106.109.482,94	112.307.405,00	6.197.922,06	2.299.182,42
HANSAINfrastruktur	50.000,00	53.460,00	3.460,00	815,00
HANSAMezzanine	73.049.347,36	81.266.125,92	8.216.778,56	3.113.194,56
HANSALiquid	49.999.929,12	50.807.954,40	808.025,28	-16.303,07
Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II	9.000.000,00	9.018.900,00	18.900,00	115.200,00
<b>Immobilienfonds</b>				
HANSAAreal 2	169.066.957,20	180.350.934,64	11.283.977,44	6.850.145,76
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	29.774.801,94	29.774.801,94	0,00	807.090,12
	1.079.578.366,36	1.128.929.272,98	49.350.906,62	25.529.049,95

\* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAAreal 2 mit 8,1 % und HANSAINfrastruktur mit 0,02 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 1.115,8 Mio. EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Stille Lasten in diesem Portfolio bestehen nicht. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

### C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 466,0 Mio. EUR und einem Zeitwert von 480,9 Mio. EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 2.682.439 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 102.470.294 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 99.787.855 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2021 EUR	2020 EUR
<b>C. III. 4. d) übrige Ausleihungen</b>		
Namensgenussscheine	10.000.000,00	10.000.000,00

	2021	2020
	EUR	EUR
<b>E. Forderungen</b>		
<b>IV. Sonstige Forderungen</b>		
aus dem Vermittlungsgeschäft	15.663.657,92	15.387.015,22
an Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	11.795.982,27	7.812.588,22
an Steuerbehörden	0,00	18.072,07
restliche	434.353,87	398.858,45
	<b>27.893.994,06</b>	<b>23.616.533,96</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	918.387,07	1.129.765,63
restliche	128.609,25	190.131,35
	<b>1.046.996,32</b>	<b>1.319.896,98</b>
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		
<b>Pensionsrückstellung</b>		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	10.348.764,00	9.501.064,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	8.500.583,00	7.447.780,00
	<b>1.848.181,00</b>	<b>2.053.284,00</b>

## Passivseite

	2021 EUR	2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	100.000.000,00	100.000.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 100.000.000 Stückaktien zu je 1,00 EUR eingeteilt.		
<b>II. Kapitalrücklage</b>		
<b>gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB</b>		
Stand am 1. Januar	15.462.927,76	15.462.927,76
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	15.462.927,76	15.462.927,76
<b>gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB</b>		
Stand am 1. Januar	294.953.320,00	294.953.320,00
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	294.953.320,00	294.953.320,00
	<b>310.416.247,76</b>	<b>310.416.247,76</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>4. andere Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 1. Januar	3.000.000,00	3.000.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.000.000,00	3.000.000,00

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

VERSICHERUNGSTECHNISCHE  
BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2021 EUR	2020 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.044.318.292,52	999.993.053,14
davon: Unfallversicherung	1.042.516.662,67	998.081.788,14
Krankenversicherung	1.801.629,85	1.911.265,00
Haftpflichtversicherung	417.614.706,20	404.078.860,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	534.832.952,05	535.411.472,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	70.758.768,90	58.055.663,00
Feuer- und Sachversicherung	451.973.546,49	282.841.941,00
davon: Feuerversicherung	61.113.885,94	50.913.065,00
Verbundene Hausratversicherung	21.497.000,65	18.566.761,00
Verbundene Gebäudeversicherung	267.505.077,71	171.033.145,00
sonstige Sachversicherung	101.857.582,19	42.328.970,00
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	8.130.954,90	7.021.564,00
sonstige Versicherungen	94.086.024,63	75.425.669,00
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.621.715.245,69	2.362.828.222,14
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	985.434,92	1.762.046,10
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.622.700.680,61	2.364.590.268,24

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE UND  
ERFOLGSUNABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

	2021 EUR	2020 EUR
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Allgemeine Unfall		
Stand am 1. Januar	32.746.982,23	30.167.409,96
Entnahme	2.420.159,86	3.193.074,80
Zuweisung	7.407.608,08	5.772.647,07
Stand am 31. Dezember	37.734.430,45	32.746.982,23
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrtversicherung		
Stand am 1. Januar	750.880,00	645.900,00
Entnahme	750.880,00	644.020,00
Zuweisung	844.000,00	749.000,00
Stand am 31. Dezember	844.000,00	750.880,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	38.578.430,45	33.497.862,23

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT  
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLESCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND  
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2021 EUR	2020 EUR
577.934.268,39	557.354.055,48
577.458.169,39	556.776.016,48
476.099,00	578.039,00
366.714.736,00	359.380.625,00
477.346.930,00	486.734.075,00
30.648.744,00	22.587.909,00
320.535.600,00	154.686.323,00
45.501.106,00	31.701.328,00
11.989.320,00	8.631.893,00
175.766.563,00	85.399.889,00
87.278.611,00	28.953.213,00
2.602.170,00	3.436.339,00
87.245.918,00	69.081.542,00
1.863.028.366,39	1.653.260.868,48
111.103,57	90.144,71
1.863.139.469,96	1.653.351.013,19

2021 EUR	2020 EUR
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
24.698.247,00	19.810.372,00
54.669.458,00	45.234.682,00
38.768.645,00	33.441.459,00
68.814.663,00	70.034.797,00
8.685.018,00	12.906.058,00
489.087,00	978.172,00
59.640.558,00	56.150.567,00
0,00	0,00
4.099.153,00	2.535.809,00
0,00	0,00
191.050.166,00	171.057.119,00
861.481,00	1.661.180,00
191.911.647,00	172.718.299,00

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betroffen – wie im Vorjahr – 2,4 Mio. EUR bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene laufende Gewinnanteile.

Der Vorstand hat beschlossen, den berechtigten Versicherten, die bei der damaligen SIGNAL Unfallversicherung a.G. versichert waren, für das Jahr 2021 wiederum Überschussanteile von 1,0 Monatsbeiträgen ohne Versicherungssteuer zuzuteilen.

Für die überschussberechtigten Versicherten der ehemaligen NOVA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft hat der Vorstand beschlossen, für das Jahr 2021 keine Überschussanteile zuzuteilen.

Der Vorstand hat beschlossen, für die in den Abrechnungsverbänden der UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr für die im Jahre 2022 überschussberechtigten Versicherungen folgende Überschussanteile für laufende Überschussanteile zuzuteilen:

**Abrechnungsverband UBR 90**

3,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital  
1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

**Abrechnungsverband UBR 95**

0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital  
1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

**Abrechnungsverband UBR 2000**

0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital  
1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

**Abrechnungsverband UBR 2004**

0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital  
1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

**Abrechnungsverband UBR 2008**

0,05 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital  
1,50 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

**Abrechnungsverband UBR 2013**

0,00 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital  
1,25 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

**Abrechnungsverband UBR 2016**

0,50 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital  
1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

**Abrechnungsverband UBR 2021**

1,30 % auf das überschussberechtigende Deckungskapital  
1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Beitragsfreie Versicherungen der Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000 und UBR 2004 erhalten nur den Zinsüberschussanteil.

Der Grundüberschussanteil in den Abrechnungsverbänden UBR 2008, UBR 2013, UBR 2016 und UBR 2021 wird nur für die Zeit gewährt, für die Beiträge entrichtet wurden (Verträge gegen laufende Beitragszahlung) bzw. für die Unfallversicherungsschutz bestand (Verträge gegen Einmalbeitrag). Der Abrechnungsverband UBR 2008 besteht aus Gewinnverband UBR 2008 und Gewinnverband UBR 2011.

**Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Zusätzlich zur Beteiligung am Überschuss durch laufende Überschüsse werden die Verträge in der UBR an den Bewertungsreserven beteiligt.

Bei der Ermittlung der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven in den Abrechnungsverbänden UBR 90, UBR 2008 und UBR 2013 folgt unser Unternehmen dem von der Bundesan-

stalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Überschussgeschäftsplan für den Abrechnungsverband UBR 90 und dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den jeweiligen Abrechnungsverband beschrieben ist; bei den Abrechnungsverbänden UBR 95, UBR 2000, UBR 2004, UBR 2016 und UBR 2021 folgt die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den Abrechnungsverband UBR 2016 beschrieben ist.

Die Höhe der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird monatlich neu, in der Regel zum 4. eines Monats, ermittelt. Die Bewertungsreserven werden rechnerisch der Gesamteinheit der Verträge entsprechend ihrem Anteil zugeordnet. Jährlich wird der Anteil ermittelt, mit dem die einzelnen Verträge zur Bildung der nach vorstehendem Absatz ermittelten Bewertungsreserven beigetragen haben. Dabei wird die Höhe des erworbenen Rückzahlungsanspruchs und der Überschüsse sowie die zurückgelegte Dauer der Verträge berücksichtigt.

Zum 4. Dezember 2021 belief sich der auf die UBR-Verträge der jeweiligen Abrechnungsverbände bezogene Anteil der verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung auf 641.892,88 EUR im Abrechnungsverband UBR 90, auf 1.502.470,55 EUR im Abrechnungsverband UBR 95, auf 251.154,83 EUR im Abrechnungsverband UBR 2000, auf 554.754,03 EUR im Abrechnungsverband UBR 2004, auf 5.079.934,50 EUR im Abrechnungsverband UBR 2008, auf 2.928.498,45 EUR im Abrechnungsverband UBR 2013 auf 167.87,68 EUR im Abrechnungsverband UBR 2016.

	2021	2020
	EUR	EUR
<b>G. Andere Rückstellungen</b>		
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		
Rückstellung vor Saldierung	32.026.966,00	29.040.932,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	8.500.583,00	7.447.780,00
verbleibende Rückstellung	23.526.383,00	21.593.152,00
Der ermittelte und nicht abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 1.969.910,00 EUR (Vorjahr: 2.351.803,00 EUR).		
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>		
Lieferungen und Leistungen	2.228.380,09	1.246.494,72
Prozesskosten	1.550.000,00	1.180.000,00
Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	1.168.906,00	1.075.037,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	817.400,00	833.800,00
Jahresabschlusskosten	249.200,00	257.700,00
Urlaubsverpflichtungen	169.200,00	134.700,00
Aufbewahrungskosten	29.000,00	29.000,00
restliche	385.020,89	699.925,64
	6.597.106,98	5.456.657,36
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>		
<b>V. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	39.768.499,58	53.163.672,96
aus dem Vermittlungsgeschäft	15.000.790,66	14.512.601,42
gegenüber Steuerbehörden	10.940.578,53	12.486.943,87
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	93.926,13	13.143,93
aus Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	21.456,64	9.110,58
restliche	5.137.651,69	4.205.863,09
	70.962.903,23	84.391.335,85
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Disagio auf Kapitalanlagen	24.754,53	30.771,28
restliche	9.552,42	8.891,14
	34.306,95	39.662,42

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2021 EUR	2020 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	299.317.354,99	299.402.546,68
davon: Unfallversicherung	295.757.566,39	295.786.087,07
Krankenversicherung	3.559.788,60	3.616.459,61
Haftpflichtversicherung	124.746.334,26	119.844.213,29
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	190.635.370,03	182.606.983,05
sonstige Kraftfahrtversicherungen	131.137.120,60	126.055.556,99
Feuer- und Sachversicherung	366.807.633,78	331.449.493,87
davon: Feuerversicherung	44.186.630,89	39.404.003,80
Verbundene Hausratversicherung	42.266.004,33	41.321.954,47
Verbundene Gebäudeversicherung	199.524.485,46	177.123.541,36
sonstige Sachversicherung	80.830.513,10	73.599.994,24
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	7.149.234,63	4.568.817,39
sonstige Versicherungen	39.111.807,59	35.591.172,43
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.158.904.855,88	1.099.518.783,70
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	357.876,69	331.868,07
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.159.262.732,57	1.099.850.651,77

### BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	2021 EUR	2020 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	143.160.855,67	152.594.666,68
davon: Unfallversicherung	142.550.618,80	151.341.594,59
Krankenversicherung	610.236,87	1.253.072,09
Haftpflichtversicherung	58.375.562,80	77.547.235,11
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	110.857.455,97	118.571.146,18
sonstige Kraftfahrtversicherungen	109.645.742,46	86.353.537,28
Feuer- und Sachversicherung	445.042.842,60	196.621.910,61
davon: Feuerversicherung	36.009.770,56	23.553.007,04
Verbundene Hausratversicherung	27.610.781,03	15.307.188,69
Verbundene Gebäudeversicherung	256.205.063,05	123.701.749,42
sonstige Sachversicherung	125.217.227,96	34.059.965,46
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	1.904.333,93	-488.474,54
sonstige Versicherungen	59.294.726,08	84.221.640,61
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	928.281.519,51	715.421.661,93
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	48.652,55	26.029,90
gesamtes Versicherungsgeschäft	928.330.172,06	715.447.691,83
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		



## VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

## VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

2021 EUR	2020 EUR
299.584.869,92	299.562.121,68
296.017.386,17	295.857.841,07
3.567.483,75	3.704.280,61
123.971.445,06	119.306.017,29
190.465.628,98	182.528.833,05
131.110.416,70	126.033.540,99
362.142.515,29	328.716.117,87
43.722.863,95	38.994.584,80
42.171.933,68	41.049.483,47
196.409.286,75	175.883.868,36
79.838.430,91	72.788.181,24
6.851.061,73	4.842.737,39
38.752.608,96	35.426.388,43
1.152.878.546,64	1.096.415.756,70
355.747,73	331.489,31
1.153.234.294,37	1.096.747.246,01

2021 EUR	2020 EUR
282.525.143,73	282.609.588,30
278.962.709,44	278.911.226,18
3.562.434,29	3.698.362,12
121.037.251,34	116.503.864,89
178.658.359,00	171.213.783,41
127.242.231,16	122.791.629,94
315.572.891,18	283.806.747,77
25.122.908,80	15.789.215,67
40.209.029,38	39.871.103,46
187.512.946,59	170.896.948,27
62.728.006,41	57.249.480,37
6.706.787,64	4.757.753,37
32.039.991,07	28.541.422,80
1.063.782.655,12	1.010.224.790,48
355.259,64	330.990,27
1.064.137.914,76	1.010.555.780,75

## BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

## RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

2021 EUR	2020 EUR
97.491.923,03	93.455.609,11
96.912.836,54	92.858.250,86
579.086,49	597.358,25
39.296.705,27	36.049.508,54
36.262.357,16	35.192.843,21
25.669.360,19	24.611.961,50
111.797.101,67	101.534.583,42
14.063.075,59	12.176.754,45
16.782.912,72	16.359.421,22
56.437.605,12	50.021.200,16
24.513.508,24	22.977.207,59
1.587.881,98	1.246.326,79
11.705.734,84	10.369.796,80
323.811.064,14	302.460.629,37
42.723,03	43.888,17
323.853.787,17	302.504.517,54
199.748.354,85	189.718.863,07
124.105.432,32	112.785.654,47

2021 EUR	2020 EUR
-2.837.280,67	-5.813.995,66
-2.832.231,21	-5.808.077,17
-5.049,46	-5.918,49
-1.670.128,43	1.881.288,95
-17.161.380,06	-9.208.131,11
1.782.427,38	-2.843.813,90
163.415.802,09	-13.049.029,69
2.491.537,91	-3.439.339,85
8.147.767,91	-1.096.596,06
87.330.503,38	-2.687.074,63
65.445.992,89	-5.826.019,15
-562.860,84	-54.137,90
31.368.624,36	20.269.495,10
174.335.203,83	-8.818.324,21
-488,09	-499,04
174.334.715,74	-8.818.823,25

„-“ = zugunsten der Rückversicherer“

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige

Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2021 EUR	2020 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	517 000,00	468 000,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	327 000,00	281 000,00
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	7 407 608,08	5 772 647,07
davon: Unfallversicherung	7 407 608,08	5 772 647,07
Krankenversicherung	0,00	0,00
gesamt	<u>8.251.608,08</u>	<u>6.521.647,07</u>

**Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung**

Die vertraglich zugesagte Verzinsung der Überschussanteile in der Allgemeinen Unfallversicherung erfolgte mit einem Zinssatz von 0,25 % bzw. 4,50 %. Die Höhe der Zinszuführung für die Beitrags-Deckungsrückstellung wurde mit 0,90 % und die der Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung, Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in der Kraftfahrtunfallversicherung wurden mit 0,90 %, 1,25 %, 1,57 %, 2,50 % bzw. 2,60 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung ermittelt.

Für Renten, bei denen bedingungsgemäß eine Rentenerhöhung vorgesehen ist, wurde der technische Zins mit 3,07 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Deckungsrückstellung ermittelt.

Der technische Zins in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde grundsätzlich mit 3,57 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt.

**Abwicklungsergebnis**

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsgewinn in branchenüblichem Ausmaß.

**Versicherungstechnisches Ergebnis  
für eigene Rechnung**

	2021 EUR	2020 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	50.848.706,22	43.509.062,39
davon: Unfallversicherung	48.509.784,57	41.707.854,25
Krankenversicherung	2.338.921,65	1.801.208,14
Haftpflichtversicherung	19.234.242,28	10.546.362,22
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.959.895,19	23.876.378,72
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-7.361.971,89	8.483.881,26
Feuer- und Sachversicherung	-41.901.458,04	-17.341.212,49
davon: Feuerversicherung	-1.941.959,03	-2.295.151,27
Verbundene Hausratversicherung	5.361.768,78	7.654.173,74
Verbundene Gebäudeversicherung	-39.260.312,81	-32.537.070,79
sonstige Sachversicherung	-6.060.954,98	9.836.835,83
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	1.151.828,70	4.423.420,66
sonstige Versicherungen	-1.805.924,34	-39.309.911,11
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	37.125.318,12	34.187.981,65
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.063.583,06	1.685.858,20
gesamtes Versicherungsgeschäft	38.188.901,18	35.873.839,85

**Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen  
mindestens einjährigen Versicherungsverträgen**

	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE  2021 STÜCK	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE  2020 STÜCK
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.076.461	1.205.222
davon: Unfallversicherung	899.569	1.022.252
Krankenversicherung	176.892	182.970
Haftpflichtversicherung	796.787	778.285
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	646.173	615.557
sonstige Kraftfahrtversicherungen	520.665	501.861
Feuer- und Sachversicherung	1.109.847	1.077.847
davon: Feuerversicherung	110.300	105.638
Verbundene Hausratversicherung	324.421	318.540
Verbundene Gebäudeversicherung	237.897	226.250
sonstige Sachversicherung	437.229	427.419
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	10.236	9.092
sonstige Versicherungen	431.513	408.653
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.591.682	4.596.517

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2021 EUR	2020 EUR
<b>8. Außerordentliche Aufwendungen</b>	832.405,00	832.405,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2021 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		
für Vorjahre	0,00	-1.426.928,13
für das Geschäftsjahr	368.466,71	762.834,13
	368.466,71	-664.094,00
<b>Verrechnete Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB</b>	<b>2021 EUR</b>	<b>2020 EUR</b>
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der verrechneten Vermögensgegenstände	198.970,57	2.083.540,76
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-149.965,99	-163.718,69
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-620.310,10	-517.800,78
Nettobetrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	-571.305,52	1.402.021,29

„-“ = Aufwand\*

**Provisionen und sonstige Bezüge der  
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	227.940.164,91	206.734.413,22
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	526.918,16	1.021.021,54
3. Löhne und Gehälter	1.980.848,33	1.944.893,01
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	29.810,62	28.770,82
5. Aufwendungen für Altersversorgung	630.104,39	187.700,06
6. Aufwendungen insgesamt	<b>231.107.846,41</b>	<b>209.916.798,65</b>

## Sonstige Angaben

### Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1.922,9 TEUR (Vorjahr: 1.887,0 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 154,8 TEUR (Vorjahr: 152,0 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 7.292,0 TEUR (Vorjahr: 6.893,6 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 539,2 TEUR (Vorjahr: 640,0 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. freiwilliger Jahresabschlussprüfungen) und der Solvabilitätsübersicht sowie der ergänzenden Berichterstattung gemäß § 2 Abs. 4 EdWBeitrV zur Jahresabschlussprüfung unserer Finanztochter.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen sind für die Prüfung eines IFRS-Reportings für einen Spezialfonds angefallen.

Honorare für Steuerberatungsleistungen entfallen auf Versicherungssteueranmeldungen im Ausland sowie steuerliche Beurteilungen der Finanztochtergesellschaft.

Honorare für sonstige Leistungen sind für die Überprüfung einer gutachterlichen Bewertung bei der Finanztochtergesellschaft angefallen.

### Mitarbeitende

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2021 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 7.777 (Vorjahr: 7.643). Außerdem waren 2.896 (Vorjahr: 2.821) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unser Unternehmen hat sich gegenüber der SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug, verpflichtet, bei Absinken des bei dieser vorhandenen Eigenkapitals aufgrund eines Quartalsverlustes um mindestens 20,0 % auf deren Verlangen neues Aktienkapital von höchstens 50,0 Mio. CHF zu zeichnen.

Zudem bestehen weiche Patronatserklärungen gegenüber der SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau, und der SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau. Für den Fall, dass die Höhe des Eigenkapitals der Unternehmen den gesetzlichen und/oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen nicht genügen und die Fortführung des Unternehmens einer Kapitalzufuhr bedarf, bekundet unser Unternehmen seine grundsätzliche Absicht, die Zahlungsfähigkeit der Tochterunternehmen aufrechtzuerhalten.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der auf unser Unternehmen entfallende Betrag bemisst sich nach unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Für eine Inanspruchnahme liegen keine Anhaltspunkte vor.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund, in Höhe von 130,4 TEUR (Vorjahr: 130,4 TEUR).

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen von vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 35,7 TEUR (Vorjahr: 43,0 TEUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR). Außerdem besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Allgemeinen auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR).

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen für den Bau, Kauf und Renovierung von Immobilien in Höhe von 11,5 TEUR (Vorjahr: 21,5 TEUR). Wir gehen davon aus, dass diese mittelfristig in Anspruch genommen werden.

#### **Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

#### **Nachtragsbericht**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine. Durch westliche Regierungen verhängte Sanktionen, daraus resultierende Gegenreaktionen, die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen gegen Russland wird eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Allgemeine identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wirken.

Darüber hinaus beobachten wir die IT-Sicherheitslage im Kontext des Ukraine-Krieges mit erhöhter Aufmerksamkeit. Mit Ausbruch des Krieges haben wir bereits am 24. Februar 2022 unsere präventiven Maßnahmen zur Gefahrenabwehr ausgeweitet. Nach aktuellem Stand gibt es noch keine Auffälligkeiten in Bezug auf Cyber-Vorfälle. Wir verfolgen die Nachrichtenlage engmaschig und passen unsere Risikoeinschätzung und Maßnahmen entsprechend kurzfristig an.

## Organe

### Aufsichtsrat

---

Reinhold Schulte

Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe  
Vorsitzender

Stephan Schwarz

Geschäftsführer, GRG Services Berlin GmbH & Co. KG  
stellv. Vorsitzender  
bis 20. Dezember 2021

Helmut Adamy

Büchsenmachermeister  
bis 20. Mai 2021

Detlef Bade

Schornsteinfegermeister

Dr. Klaus-Peter Balthasar

Rechtsanwalt, Landrat a. D.

Wolfgang Bosbach

Rechtsanwalt

Dr. Jörg Dittrich

Dachdeckermeister

Claus Gröhn

Dachdeckermeister

Susanne Haus

Malermeisterin, Restauratorin  
seit 20. Mai 2021

Harald Herrmann

Fliesenlegermeister  
seit 20. Mai 2021

Willy Hesse

Dachdeckermeister  
bis 20. Mai 2021

Hans Hund

Kälteanlagen- und Elektroinstallateurmeister  
Geschäftsführer, Hans Hund GmbH

Kurt Krautscheid

Dachdeckermeister

Stefan Lobenstein

Konditormeister

Michael Radau

Vorstandsvorsitzender, SuperBIOMarkt AG

Gotthard Reiner

Elektroinstallateurmeister  
bis 20. Mai 2021

Jochen Renfordt

Maler- und Lackierermeister

Geschäftsführer, Renfordt Malerfachbetrieb GmbH  
seit 20. Mai 2021

Rainer Scheidt

Direktor i. R., Aktiengesellschaft Dillinger Hüttenwerke

Johannes Ullrich

Maler- und Lackierermeister

Geschäftsführer, Ullrich Malerfachbetrieb GmbH

Frank Wagner

Bauingenieur

Bernd Wegner, MdL

Schuhmachermeister



## Vorstand

---

Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Konzernentwicklung; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst; SIGNAL IDUNA Digital

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Facility Management; Zentraleinkauf

Dr. Christian Bielefeld

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung

Dr. Karl-Josef Bierth

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab

Dr. Stefan Kutz

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Torsten Uhlig

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Vertriebsservice

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Planung und Controlling

## Verantwortlicher Aktuar

---

Olaf Geißler

## Treuhänder für das Sicherungsvermögen

---

Ute Limberg  
Geschäftsführerin,  
Augenoptiker- und Optometristenverband NRW  
Treuhänderin

Lothar Schacht  
Vorstandsmitglied i. R.,  
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft  
stellv. Treuhänder

Hermann Schulte-Hiltrop  
Hauptgeschäftsführer, Baugewerbeverband Westfalen  
stellv. Treuhänder

## Abschlussprüfer

---

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 19108), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 100.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen. Wir sind daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau  
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest  
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund  
 ADLER Versicherung AG, Dortmund  
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest  
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden  
 SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug  
 SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg  
 HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg  
 Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg  
 OVB Holding AG, Köln  
 HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 17. März 2022

Der Vorstand

Ulrich Leitermann

Martin Berger

Dr. Christian Bielefeld

Dr. Karl-Josef Bierth

Dr. Stefan Kutz

Torsten Uhlig

Clemens Vatter

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven sowie bezüglich der Darstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf

die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Bilanzstichtag unter den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von EUR 250,0 Mio. ausgewiesen. Das sind 8,7 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Den beizulegenden Zeitwert ermittelt das Unternehmen für Anteile an verbundenen Unternehmen grundsätzlich mit Hilfe des Ertragswertverfahrens. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an verbundenen Unternehmen das grundsätzliche Risiko, dass der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt und gegebenenfalls eine erforderliche Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Insbesondere liegt bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ein erhöhtes Risiko dann vor, wenn bei diesen die beizulegenden Zeitwerte nicht aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist komplex und beruht auf einer Anwendung verschiedener Bewertungsverfahren unter Einbezug einer Reihe von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren. Die bedeutsamsten Annahmen sind die Planungsprämissen zu den erwarteten Erträgen (z. B. Beiträge und Zinsüberschüsse) und Aufwendungen (z. B. Schaden- und Verwaltungsaufwendungen) sowie die zur Diskontierung verwendeten Kapitalisierungszinsen.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben für eine Auswahl von Anteilen an verbundenen Unternehmen, welche alle wesentlichen operativen Tochterunternehmen umfasste, die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsverfahrens geprüft.
- Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand des Ertragswertverfahrens, haben wir im Rahmen der Planungsplausibilisierungen insbesondere die bedeutsamsten Planungsprämissen gewürdigt. Hierbei haben wir auf unsere Erkenntnisse aus mandantenseitig und öffentlich verfügbaren Informationen sowie aus unserer Abschlussprüfung im Vorjahr zurückgegriffen. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- Dabei haben wir die uns vorgelegten Planungen mit den von den zuständigen Aufsichtsräten genehmigten Planungen abgeglichen. Ebenso haben wir in einem retrospektiven Vergleich die Planungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlich erzielten Geschäftsentwicklung abgeglichen und die wesentlichen Abweichungen gewürdigt.
- Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinsen und deren Ermittlung gemäß des Capital Asset Pricing Modells haben wir geprüft. Dies betraf den Basiszins und die Marktrisiko­prämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen des Unternehmens für ausgewählte Elemente nachvollzogen.

### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden angemessen abgeleitet.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 1.863,1 Mio. Dies sind 65,0 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.



- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 28. April 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

Haarstrich  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss und einen Kapitalanlageausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Kapitalanlageausschuss ist über bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Daneben hat er die ihm übertragenen Entscheidungen betreffend die Zustimmung zu Vermögensanlagen und Beteiligungen von besonderer Bedeutung getroffen.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 10. Mai 2022 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2021 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit.

Dortmund, 10. Mai 2022

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte

Detlef Bade

Dr. Klaus-Peter Balthasar

Wolfgang Bosbach

Dr. Jörg Dittrich

Claus Gröhn

Susanne Haus

Harald Herrmann

Hans Hund

Kurt Krautscheid

Stefan Lobenstein

Michael Radau

Jochen Renfordt

Rainer Scheidt

Johannes Ullrich

Frank Wagner

Bernd Wegner

# Unser Servicenetz: nah am Kunden.







**SIGNAL IDUNA Gruppe**

Hauptverwaltung Dortmund  
Joseph-Scherer-Straße 3  
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg  
Neue Rabenstraße 15-19  
20354 Hamburg

[info@signal-iduna.de](mailto:info@signal-iduna.de)  
[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)